

# Einführung ins Neue Testament

Matthias Nowak

## Themenüberblick

Vom Babylonischen Exil bis zur Zeit Jesu

Wann endet das Alte Testament

Das Neue Testament (Grobüberblick)

- Einteilung
- Sprache
- Wie das Neue Testament zu uns kam

Die Texte des Neuen Testaments

- Die 4 Evangelien
- Was ist die Hauptbotschaft der Evangelien?
- Das Wirken von Jesus, ein Evangelien-Überblick
- Der Messias im Alten Testament
- Die Apostelgeschichte und die Briefe des NT
- Was ist die Hauptbotschaft der Apg. Und der Briefe?
- Die Offenbarung des Johannes

## A: Vom Babylonischen Exil bis zur Zeit Jesu

- 1. Die Ablösung der babylonischen Herrschaft durch die Perser (539-332 v. Chr.)
- 2. Kyruuserlass (538 v. Chr.) und Neugründung des Jerusalemer Tempels (515 v. Chr.)
- 3. Etablierung Israels als Kultgemeinde
- 4. Neue Selbstverwaltung seit Esra und Nehemia (445 v. Chr.) in Jerusalem
  - a. Nehemia
  - b. Esra
  - c. Ausblick
- 5. Innere Entwicklung der geistlichen und religiösen Lage
  - a. Samaria
  - b. Die Kultordnung im 4. und 3. Jh. v. Chr.
  - c. Gesetz und Schrift
- 6. Das Zeitalter des Hellenismus und die Makkabäerzeit
  - a. Juda unter dem Einfluss der Ptolemäer
  - b. Das Eindringen hellenistischen Gedanken- und Kulturgutes und die Reaktion darauf
  - c. Antiochus III. und die Seleukidenherrschaft
  - d. Antiochus IV. Epiphanes (175-164 v. Chr.)
  - e. Die Makkabäeraufstände
    - (1) Mattatias und der Beginn des Aufstandes - (2) Judas Makkabäus - (3) Jonatan - (4) Simon - (5) Hyrkan und der Rest der Hasmonäerdynastie
- 7. Der Beginn der Römerherrschaft im HI.Land und die Herodianer
  - a. Die Verwaltung Judäas
  - b. Antipater
  - c. Herodes der Grosse
  - d. Die Situation zur Zeit Jesu
- 8. Die Messias-Hoffnung der Juden zur Zeit Jesu
- 

Bevor wir auf die neutestamentlichen Schriften selbst zu sprechen kommen, müssen wir also die geschichtliche Entwicklung bis zur Zeit Jesu in Erinnerung bringen. Nur auf diesem Hintergrund können wir die Ereignisse im Umfeld des Neuen Testaments richtig einordnen.

Greifen wir dazu kurz bis in die Zeit des babylonischen Exils zurück und gehen wir die Geschehnisse von diesem Datum an in groben Zügen durch.

## **1. Die Ablösung der babylonischen Herrschaft durch die Perser (539-332 v. Chr.)**

Nachdem im Jahre 587 / 586 v.Chr. Jerusalem unter dem Ansturm der Babylonier gefallen war, hatten die Eroberer die Intelligenz und die Oberschicht des Südreiches ins Exil geführt. Dort konnten die Verschleppten aber als Gruppe ihre Eigenart bewahren.

Dies war ganz anders als 250 Jahre zuvor bei den Bewohnern des Nordreiches. Sie waren nach der Deportation infolge der Eroberung durch die Assyrer im Jahre 722 v.Chr. völlig zerstreut und dementsprechend auch ausgelöscht worden.

Die judäischen Bevölkerungsanteile, die nun von den Babyloniern deportiert wurden, überdauerten jedoch im Gegensatz zu den nordisraelitischen Stämmen dieses babylonische Exil fast fünf Jahrzehnte lang.

Im Jahre 539 v. Chr. wurde die babylonische Herrschaft durch die der Perser abgelöst. Nach mehreren kriegerischen Auseinandersetzungen konnte Kyros, der König der Perser und Meder, in Babel einziehen.

## **2. Kyros-Erlass (Esra 1; 538 v. Chr.) und Neugründung des Jerusalemer Tempels (515 v. Chr.)**

Im Gegensatz zur Religionspolitik der Babylonier, gestatteten die Perser besiegten Völkern in der Regel ein großzügiges Eigenleben. So konnten auch die Judäer im Exil wieder verstärkt ihr eigenes religiöses Leben entfalten. Kyros gab ihnen sogar das Tempelinventar zurück, das die Babylonier beim Fall Jerusalems mitgenommen hatten.

Im Jahre 538 v.Chr. erließ König Kyros dann das berühmte Edikt, das den Judäern die Rückkehr nach Judäa ermöglichte. Auch den Wiederaufbau des Tempels gestattet der Perserkönig.

Nach der Rückkehr der Israeliten aus dem Exil begannen die Heimkehrer und der Teil der Bevölkerung, der ja immer im Land verblieben war, umgehend mit dem Neubau des Tempels. Doch die Arbeit ging nur schleppend voran. Mehrfach mussten Propheten zum Weiterbau mahnen. So wurde der Tempel erst im Jahre 515 v.Chr. wieder eingeweiht. Von diesem Zeitpunkt an ist er aber wieder Mittelpunkt des religiösen Lebens in Israel.

### 3. Etablierung Israels als Kultgemeinde

Ab der Zeit des Exils muss man sich nun vor Augen halten, dass der Begriff Israel nicht mehr in erster Linie die Bezeichnung eines Staates oder die Bezeichnung von Teilstaaten eines 12-Stämme-Bundes darstellt. *Der Name Israel ist nun nicht mehr in erster Linie die Bezeichnung einer politischen, sondern einer kultischen Gemeinschaft. Israel ist nun zuallererst die um den Tempel gescharte Kultgemeinde.*

So gehörten zu Israel selbstverständlich auch die Juden, die nicht in Judäa wohnten; beispielsweise die noch nicht zurückgekehrten Juden, die immer noch in Babylon lebten. Von diesen großen *Diasporagemeinden* gingen in der Folge immer wieder starke Impulse in Richtung der Jerusalemer Gemeinde aus.

Ein wichtiges Indiz dafür, dass Israel nun verstärkt kultische Gemeinschaft und nicht mehr in erster Linie politische Größe war, ist auch die Tatsache, dass an die Stelle des Königs als Protektor des Tempels nun *der Hohepriester* trat. Er wurde in der Folge die eigentlich bedeutende Persönlichkeit im öffentlichen Leben Israels.

### 4. Neue Selbstverwaltung seit Esra und Nehemia (445 v. Chr.) in Jerusalem

#### a. Nehemia

Die Zeit nach dem babylonischen Exil brachte für Israel aber auch sonstige weitreichende politische Veränderungen.

Zunächst einmal war Judäa nicht einmal eigene Provinz des Persischen Reiches. Es gehörte zu Samaria. Die Folge davon war eine Fülle von Spannungen zwischen dem ehemaligen Nordreich und dem Südreich, also zwischen Samaria und Jerusalem. Dies wurde durch den Umstand gefördert, dass die Samaritaner in der Zwischenzeit zu einem Mischvolk geworden waren. Sie hatten sich seit der Eroberung durch die Assyrer mit anderen Völkern vermischt und auch deren Religionen internalisiert.

Im Jahre 445 v.Chr. änderte sich diese Situation jedoch wieder. Die Perser setzten Nehemia als Statthalter in Jerusalem ein. Er sollte die Stadt wieder aufbauen und befestigen.

Nun wurde Judäa eine eigene Provinz des Persischen Reiches. Damit verloren die Spannungen mit dem ehemaligen Nordreich an Intensität. Man grenzte sich gegenüber Samaria ab.

## **b. Esra**

Mit dem Statthalter Nehemia überschneidet sich zeitlich der Priester Esra. Er war es, der in dieser Zeit der nachexilischen Gemeinde den Tempel wieder aufbaute.

Esra verpflichtete Israel von Neuem auf die alte Tradition, auf die Thora.

Die Thora wurde nun wieder zum verbindlichen und auch von den Persern anerkannten Gesetz in Israel. Somit bildete Judäa fortan eine Sondergemeinschaft im persischen Reich mit eigenem Gesetz.

## **c. Ausblick**

Nach dem Tod des Nehemia und seines Nachfolgers Bagoas wurde ein **Ältestenrat** von Priestern und Laien anstelle eines Statthalters eingesetzt. Der Hohepriester als Präsident dieses Rates erlangte nun verstärkt auch politische Funktion und wurde der eigentliche Chef der jüdischen Selbstverwaltung. Wir haben es demnach in der Folge mit einem von den Persern abhängigen theokratischen Staatsgebilde zu tun, das über eine gewisse innere Autonomie verfügte.

## **5. Innere Entwicklung der geistlichen und religiösen Lage**

In dieser Zeit vollzog sich eine starke innere Entwicklung der religiösen und geistlichen Lage des neuen jüdischen Staatsgebildes. Halten wir in unserer chronologischen Betrachtung demnach einen Moment inne und blicken wir auf diese innere Entwicklung des Judentums in dieser Epoche.

### **a. Samaria**

Die Abspaltung von Samaria wird nun eine endgültige Tatsache. Die Samaritaner bauten ein eigenes Heiligtum, nämlich den Tempel auf dem Berg Garizim.

Und sie erkannten in der Folge - wie im Übrigen auch die Sadduzäer - nur den Pentateuch als konstitutive Größe an.

### **b. Die Kultordnung im 4. und 3. Jh. v. Chr.**

In Judäa setzte sich wieder eine Kultordnung durch, wie sie in **2.Mose 34,10-31** niedergeschrieben ist:

- Der **Hohepriester** wurde - wie bereits erwähnt - politisches und religiöses Oberhaupt.
- Die eigentliche Priesterklasse bildeten die **Zadokiden** (siehe zum Beispiel Hes.40,46; 43,19; 44,15). Sie sind Nachkommen Aarons und nannten sich nach dem Priester Zadok, der zur Zeit König Davids Hohepriester war. Ihnen oblag allein der Opferdienst, der den Laien gänzlich entzogen und nur den Priestern erlaubt war.
- Die **Leviten** (männliche Glieder des Stammes Levi) nahmen eine dem niederen Klerus vergleichbare Rolle ein. Sie durften nur die Opfer vorbereiten oder waren Sänger und Türhüter am Tempel.
- Darüber hinaus finden wir zu dieser Zeit auch **Tempelklaven**, die u.a. für die Musik zuständig waren.

Im Festkalender der jüdischen Kultgemeinde rückt an die Seite des **Paschafestes** nun wieder der sogenannte **Versöhnungstag**. Er wird das wichtigste Fest neben dem Pascha.

Zum Ritus an diesem Tag gehört, dass ein Sündenbock stellvertretend für die Gesetzesübertretungen der Juden in die Wüste gejagt wird. Diese Sühneopfervorstellung wird später auch neutestamentlich wichtig. Sie hat sich letztlich auf Jesus übertragen, von dem es dann heißt, dass er die Sünde des Volkes hinweg nimmt.

Neben dem Opfergottesdienst, der ja nur am Tempel in Jerusalem stattfinden konnte, bildete sich nun verstärkt ein Lehr- und Gebetsgottesdienst in den **Synagogen** aus. Er war von Gesetzesbelehrung, Gesetzesauslegung und Gebet geprägt.

### c. Gesetz und Schrift

Dies weist schon auf die besondere Bedeutung hin, die das **Gesetz** nun einnimmt. Das Gesetz wird zur absoluten Größe. Es gilt als höchste Gabe Gottes und erfordert besondere Unterweisung und Kenntnis.

Auslegung, Verkündigung und Fragen der Anwendung des Gesetzes spielen nun eine große Rolle. Diese Aufgabe übernehmen die **Schriftgelehrten**, die von daher auf Zukunft hin auch immer größere Bedeutung gewinnen.

Im Zusammenhang mit dieser Entwicklung enthält die Thora auch kanonischen Charakter. Sie ist unter Hinzufügung der Propheten und anderer Schriften die **Heilige Schrift**.

Die Thora wird im Synagogen-Gottesdienst verlesen.

Je stärker das Gesetz wieder ins Bewusstsein des Gottesvolkes trat, desto mehr wurde es jetzt auch zum eigentlichen **Zugehörigkeitskriterium** zu Israel. Die Zugehörigkeit zum nachexilischen Israel ist demnach nicht mehr allein völkisch begründet. Jeder, der sich unter

das Gesetz beugt, kann in die Kultgemeinde aufgenommen werden. Diese Neuaufgenommenen werden **Proselyten** (auch "Gottesfürchtige") genannt. Sie sind Fremde, die durch Beschneidung und unter der Bedingung der Gesetzeserfüllung in die Kultgemeinde aufgenommen wurden.

## **6. Das Zeitalter des Hellenismus und die Makkabäer Zeit**

Soweit dieser Blick auf die innere Entwicklung des Judentums. Folgen wir nun wieder der Chronik der Ereignisse.

Eine ganz neue Situation trat nämlich im 4. Jahrhundert v. Chr. ein. Im Jahre 333 v.Chr. hatte Alexander der Große schließlich - nach dem Sieg über den Perserkönig Dareios III. bei Issos - Ägypten seiner Herrschaft unterworfen. Sein Feldherr Parmenio besetzte unterdessen Judäa und Syrien.

### **a. Judäa unter dem Einfluss der Ptolemäer**

Alexander, der 331 v.Chr. ins Zweistromland gezogen war, trat nun die Nachfolge des Persischen Großkönigs an. Nach seinem Tod im Jahre 323 v.Chr. zerfiel sein Reich jedoch in Teilstaaten, die von Diadochen regiert wurden. Antigonos trat die Herrschaft über Kleinasien an, Seleukos über das Zweistromland und Nordsyrien, Ptolemäus über Ägypten.

Im Verlauf der nun entbrennenden Diadochenkämpfe wurden Judäa und Phönizien zum Streitobjekt zwischen den sogenannten Seleukiden - also den Nachfolgern des Seleukos - und den Ptolemäern - den Herrschern über Ägypten.

Was Israel betrifft, so erlangten die Ptolemäer hier die Oberhand. Während des ganzen dritten Jahrhunderts stand das Land der Juden unter ptolemäischer Oberherrschaft.

Das Eigenleben der Juden in Judäa und in der Diaspora wurde dabei allerdings nicht gewaltsam angetastet. Die Ptolemäer gewährten den Juden die freie Ausübung des Jahwe Kultes.

### **b. Das Eindringen hellenistischen Gedanken- und Kulturgutes und die Reaktion darauf**



Auf die Dauer blieben aber auch im Judentum hellenistische Einflüsse nicht aus. Der Hellenismus strebte schließlich so etwas wie eine Kulturverbindung von Orient und Okzident an. So erhielt die jüdische Welt auf kulturellem und geistigem Gebiet eine Fülle neuer Impulse. Vor allem Teile der Oberschicht und der Priesterschaft des Judentums öffneten sich für die hellenistische Kultur bzw. deren Lifestyle(1 Makk. 1,11-15.41ff).

Die Hellenisierungstendenzen vor allem in der Diaspora, aber auch im Mutterland, stießen nun in der Folge auf heftigen Widerstand der gesetzestreuen Kreise unter Priestern und Laien. Diese schlossen sich unter der Bezeichnung "**Chassidim**" - die Frommen - zusammen. Aus diesem Zusammenschluss der Chassidim sollten die späteren religiösen Gruppen in Israel, also z.B. Pharisäer und Essener, hervorgehen.

### **c. Antiochus III. und die Seleukidenherrschaft**

Eine Wende der politischen Situation trat unter dem Seleukidenherrscher Antiochus III. (223-187 v.Chr.) ein. Unter ihm erreichten die Seleukiden den Gipfel ihrer Macht. In der Schlacht bei Panäas fügte Antiochus III. dem ägyptischen Herrscher Ptolemäus V. Epiphanes eine entscheidende Niederlage zu. Dadurch kam Judäa in den Einflussbereich der Seleukiden.

Die Jerusalemer Kultgemeinde war während der Kämpfe gegen Ptolemäus V. Epiphanes auf Seiten der Seleukiden gestanden. Das kam ihr nun zu Gute. Antiochus III. gestand den Juden als Folge ihrer Unterstützung in einem Erlass weitreichende Privilegien zu. Diese betrafen

- den Nachlass von Steuern,
- eine Gesetzesfreiheit
- sowie weitgehende staatliche Unterstützung.

Nach dem Tod Antiochus' III. setzte aber bereits der Niedergang des Seleukidenreiches ein. Angriffe der Römer, der neuen westlichen Großmacht, beständige Auseinandersetzungen mit den Ptolemäern sowie Aufstände der Parther förderten den Machtzerfall. Hinzu kamen die internen Thronwirren.

### **d. Antiochus IV. Epiphanes (175-164 v. Chr.)**

Dies hinderte Antiochus IV. Epiphanes, der von 175-164 v. Chr. herrschte, jedoch nicht daran, nach außen Stärke zu demonstrieren. Unter seiner Herrschaft kam es zu einem folgenschweren Konflikt zwischen den Seleukiden und der Jerusalemer Kultgemeinde.

- Der König griff nämlich in internste Angelegenheiten des Judentums ein. Er setzte den Hohepriester ein und ab.
- Um seine Macht über die Juden darüber hinaus noch zu demonstrieren, konfiszierte er den Tempelschatz.

Diese Maßnahmen verschärfen die Spannungen aufs Äußerste. Um der Gefahr eines Aufstandes vorzubeugen, eroberte und besetzte Antiochus IV. Jerusalem und verbot den Jahwe Kult in der tradierten Weise (2 Makk. 5ff). Der Jerusalemer Kultgemeinde sollten damit die Grundlagen ihrer Existenz entzogen werden.

### **e. Die Makkabäer Aufstände**

Dass man diese Maßnahmen in Israel nicht widerspruchslos hinnahm, versteht sich beinahe von selbst. Diese Politik der Seleukiden war der Anlass für die Aufstände unter den sogenannten Makkabäern.

#### (1) Mattatias und der Beginn des Aufstandes

In dieser äußerst angespannten Lage brauchte es eigentlich nur noch einen Funken, um das Pulverfass zum Explodieren zu bringen. Dieser Auslöser fand sich in der Person des Mattatias. Als Mattatias in Modein einen Juden sah, der dem Zeus opferte, brachte er denselben um. Dies war der Startschuss für den nun folgenden Aufstand.

#### (2) Judas Makkabäus

Die Juden waren in der nun beginnenden offenen Auseinandersetzung mit den herrschenden Seleukiden überaus erfolgreich. Unter dem Sohn des Mattatias, unter Judas Makkabäus - was soviel bedeutet wie "der Hammer" - kam es sogar zu einer entscheidenden Niederlage der Seleukiden. Judas Makkabäus eroberte Jerusalem zurück und stellte das Heiligtum in der Davidsstadt wieder her.

Die Position des Judas Makkabäus war allerdings nicht unangefochten. Hellenistisch gesinnte Juden riefen sogar den Sohn und Nachfolger des Seleukidenkönigs, Antiochus V., zur Hilfe. Die Aufständischen aber, nach ihrem Führer Judas "Makkabäer" genannt, setzten sich in der Folge immer stärker durch. Der Seleukidenherrscher Antiochus V. war letztlich gezwungen, das Religionsedikt seines Vorgängers aufzuheben.

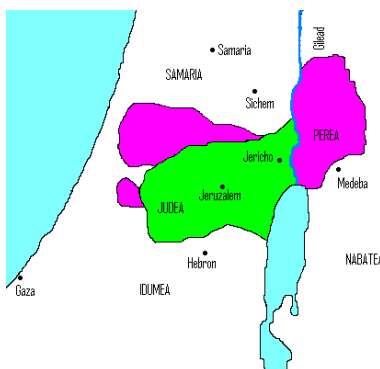
Die Makkabäer gaben sich mit diesem Erfolg allerdings noch nicht zufrieden. Sie strebten nun die politische Unabhängigkeit Judäas an. Das aber war eine Zielsetzung, die im streng religiösen Flügel der "**Chassidim**" nicht durchsetzbar war. Eine Wiederherstellung Israels allein auf machtpolitischer Basis erschien jenen orthodoxen Kreisen als widergöttliches Unterfangen. Die Bemühungen der Makkabäer führten demnach zu einer Trennung der "Chassidim" von der makkabäischen Bewegung und dadurch letztlich natürlich auch zu einer Schwächung der Makkabäer.

Die Akra, eine befestigte Anlage, konnte in der Folge denn auch nicht eingenommen werden; die Makkabäer mussten einen Frieden mit den Seleukiden schließen.

### (3) Jonatan

Nach Judas übernahm dessen Bruder Jonatan die Führung der Makkabäer. Jonatan führte in der Folge eine Reihe von Partisanenkämpfen gegen die Seleukiden. Dabei kam ihm zu Hilfe, dass unter den Seleukiden erneut Thronstreitigkeiten ausbrachen. In diesem neuen Spannungsgefüge verhielt sich Jonatan äußerst geschickt und erlangte die Gunst Alexander Ballas', eines Sohnes des Antiochus IV. Dadurch erhielt er die Erlaubnis, sich den Titel "Richter" zuzulegen.

Im Jahre 152 v.Chr. ließ sich Jonatan von Alexander Ballas das Amt des Hohepriesters übertragen. Dies wiederum vertiefte die Kluft zwischen den "Chassidim" und den Makkabäern. Jonatan war kein Zadokide, stammte also nicht aus priesterlichem Geschlecht. Er hätte damit von Rechts wegen nie Hohepriester werden können.



Hasmonäer Gebiet zur Zeit Jonathans ca. 160 v.Chr. (lila = erobertes Gebiet)

#### (4) Simon

Nachdem Jonatan seinen Machtbereich ausgeweitet hatte, kam sein Bruder Simon (143-135 v. Chr.) an die Macht und nannte sich nun mit Zustimmung des Volkes "Hohepriester, Feldherr und Anführer der Juden".

Simon führte in Israel in der Folge - ohne sich den Titel selbst zuzulegen - ein Königtum ein, das sich erneut der Umwelt anpasste, verstärkte also den hellenistischen Einfluss auf das Judentum. Damit erreichte er zwar, dass Judäa ein selbständiger Staat werden konnte, verlor aber die Unterstützung der streng gläubigen Juden gänzlich.

#### (5) Hyrkan und der Rest der Hasmonäerdynastie

Sein Nachfolger **Hyrkan** (134-104 v. Chr.) dehnte den Machtbereich Judäas noch einmal aus. Er nutzte den politischen Verfall Ägyptens und Syriens gegenüber dem aufsteigenden Rom aus und eroberte Gebiete im Norden, Süden und Südosten. Dort ließ er eine sogenannte **Zwangsjudaisierung** durchführen. Das heißt: er ließ die Bevölkerung der eroberten Gebiete zwangsbeschneiden und verordnete die Beobachtung des jüdischen Gesetzes.

Von 104-103 v. Chr. setzte **Judas Aristobul** die Judaisierung seines Vaters fort. Er tat dies vor allem in Galiläa, von dem er Teile erobern konnte. Als erster Makkabäer legte er sich ausdrücklich den Königstitel zu.

**Alexander Jannaius** (103-76 v. Chr.) rundete das Herrschaftsgebiet weiter ab, hatte jedoch mit starkem, innenpolitischem Widerstand zu kämpfen.

Einschneidend war dann die Herrschaft seiner Frau **Salome Alexandra** (76-67 v. Chr.), die ihm auf den Königsthron folgte. Unter ihr musste nun das Königs- und Priesteramt getrennt werden, da eine Frau in der damaligen Zeit unmöglich das Amt des Hohepriesters übernehmen konnte.

Ihr Sohn **Hyrkan II.** bekam demnach das Hohepriesteramt übertragen. Im Jahre 67 v. Chr. folgte er seiner Mutter zudem auf den Königsthron und vereinigte die beiden Ämter noch einmal.

Doch musste er seine Ämter noch im gleichen Jahr an seinen Bruder **Aristobul II.** abtreten. Aristobul hatte sich mit den Sadduzäern verbündet und gewann im Jahre 67 v. Chr. die Herrschaft (67-63 v. Chr.) über Judäa.

In dieser Zeit entwickelte sich ein neuer Machtfaktor in Israel, der enormen politischen Einfluss erlangen sollte. Wir werden auf diese Gruppierung nachher noch eingehender zu sprechen kommen: Es handelt sich hier um die **Pharisäer**.

## 7. Der Beginn der Römerherrschaft im Heiligen Land und die Herodianer

Im Jahre 66 v. Chr. gelangte es nun Pompejus, die römische Herrschaft in Kleinasien zu festigen. 65 v. Chr. marschierte er in Syrien ein. Judäa und Syrien wurden in der Folge zur Provinz Syria vereinigt.

Pompejus verschaffte sich auch gewaltsam Zutritt zum Allerheiligsten des Tempels in Jerusalem - für die Juden ein unerhörtes Sakrileg!



Judäa in der Makkabäer-Zeit (Reproduced by permission of Westminster John Knox Press).

### **a. Die Verwaltung Judäas**

Damit kam Judäa unter den Einfluss der römischen Herrschaft. Die Römer bestimmten fortan das politische Geschick.

So setzte Pompejus Hyrkan II. in Judäa als Hohepriester ein und unterstellte ihm Judäa, Galiläa und Peräa im Ostjordanland. Samaria bildete einen eigenen Bezirk.

Der römische Statthalter Gabinius beließ dem Hohepriester allerdings nur sein kultisches Amt. Das Gebiet wurde in fünf Verwaltungsbezirke eingeteilt, die dem Provinzstatthalter unmittelbar unterstellt waren. Die Verwaltungsbezirke waren im Einzelnen:

- Jerusalem,
- Gazara,
- Jericho,
- Amathus (= Peräa),
- und Sepphoris (= Galiläa).

Diese Gebietseinteilung, die von den neuen Machthabern willkürlich vorgenommen wurde, schürte eine antirömische Haltung der Juden. Verstärkt wurde sie dadurch, dass die Römer, um einen Kriegszug gegen die Parther im Jahre 54 v. Chr. zu finanzieren, die Tempelkasse plünderten.

### **b. Antipater**

Nichtsdestoweniger unterstützten Hyrkan II. und ein gewisser Antipater - Vater des späteren Königs Herodes - Julius Caesar in Alexandria. Antipater erhielt daraufhin das römische Bürgerrecht und wurde Prokurator von Judäa. Hyrkan wurde erblicher Hohepriester - Ethnarch genannt.

Bis dahin hatten die Hasmonäer über Judäa als Priester-Könige regiert.

Antipater übertrug in der Folge seinem ältesten Sohn Phasael die Verwaltung von Judäa und Peräa, seinem jüngeren Sohn Herodes unterstellte er Galiläa.

Neuer Statthalter in der Provinz Syria wurde nun Cassius Longinus, einer der Mörder Caesars. Um die Gunst des neuen Statthalters zu gewinnen, trieben Antipater und seine Söhne die Steuern eifrig ein. Dadurch bildete sich eine starke Opposition, der Antipater schließlich zum Opfer fiel.

Sein Söhne Phasael und vor allem Herodes traten seine Nachfolge an.

Im Jahr 40 v.Chr. wurde die Provinz Syrien und Judäa von den **Parthern** besetzt. Diese hatten im Gebiet des heutigen Iran ein Reich aufgebaut und den Seleukiden mehr und mehr Gebiete abgenommen.

Die Rückeroberung Judäas wurde von **Herodes** angeführt und als sie 37 v.Chr. erfolgreich abgeschlossen war, setzte er sich, als vom Rom bestätigter König der Juden, an die Macht und regierte Judäa bis 4 v.Chr. unter dem Titel Herodes der Grosse.

27.v.Chr. kam in Rom Octavianus - der sich später **Augustus** nannte – als Kaiser an die Macht.

Sowohl Herodes der Grosse als auch Augustus werden im NT erwähnt.

### c. Herodes der Grosse und die Herodianer

Herodes der Grosse (73 v.Chr. bis 4 v.Chr.).

Herodes der Grosse entstammte einer vornehmen, wohlhabenden und einflussreichen idumäischen Familie. Die Idumäer, im Alten Testament der Bibel als Edomiter bezeichnet, siedelten im südlichen Judäa. Er entstammte daher keinem der jüdischen Stämme, gehörte jedoch dem Judentum an, da der Hasmonäer-König Johannes Hyrkanos I. (175–104 v. Chr.) bei der Eroberung Idumäas die Bewohner zur Annahme des Judentums gezwungen hatte. Obwohl er sich zeit seines Lebens an die jüdischen Regeln und Riten hielt und alles unterließ, was den Zorn des jüdischen Volkes oder der jüdischen Obrigkeit hätte hervorrufen können, wurde ihm immer vorgeworfen, dass er kein Jude sei, denn in der Thora steht: „Nur aus der Mitte deiner Brüder darfst du einen König über dich einsetzen.“ (Dtn 17,15 EU). Es soll also niemanden als König anerkannt werden, der nicht Israelit ist.

Herodes war der zweite Sohn von Antipatros und dessen Frau Kypros, einer Nabatäerin. 47 v. Chr. wurde Herodes von seinem Vater als Statthalter von Galiläa eingesetzt. Nachdem Antipatros 43 v. Chr. vergiftet worden war, ließ Herodes den Mörder seines Vaters umbringen. 42 v. Chr. verlobte er sich mit der Hasmonäerin Mariamne und verstieß seine erste Frau Doris. 40 v. Chr. fielen Antigonos und die Parther in Judäa ein; Antigonos wurde König von Jerusalem. Herodes floh aus Jerusalem und reiste anschließend zum ersten Mal nach Rom. Dort wurde er unter

dem sogenannten zweiten Triumvirat, bestehend aus Octavian, Marcus Antonius und Marcus Aemilius Lepidus, zum König von Jerusalem ernannt.

Von 39 v. Chr. bis 37 v. Chr. führte Herodes Krieg gegen Antigonos. Nach der Eroberung von Jerusalem und dem Sieg über Antigonos wurde dieser auf Befehl von Marcus Antonius hingerichtet. 36 v. Chr. machte Herodes auf Bitten seiner Frau Mariamne seinen Schwager Aristobulos zum Hohepriester, ließ den 16-jährigen jedoch nach dessen erstem Auftritt zum Laubhüttenfest nach Abschluss der Feiern im Schwimmbad von seinen Dienern ertränken.

32 v. Chr. begann der Krieg gegen die Nabatäer, ein Jahr später wurden sie besiegt. Im selben Jahr kam es zu einem schweren Erdbeben in Judäa. Herodes entschied sich gegen seinen Gönner Antonius und für Octavian, den späteren Kaiser Augustus. Im Jahr 30 v. Chr. wurde Herodes auf Rhodos von Octavian als König bestätigt. Außerdem bekam er weitere Gebiete zu seinem Herrschaftsbereich hinzu. Anno 29 v. Chr. ließ er seine Frau Mariamne hinrichten, im Jahr darauf auch seinen Schwager Kostobaros wegen einer Verschwörung. Es fanden große Festspiele in Jerusalem statt, da Herodes ein Theater und ein Amphitheater errichten ließ (27 v. Chr.). Ein geplantes Attentat auf Herodes wurde im Jahr 27 v. Chr. vorzeitig aufgedeckt. Zu Ehren von Augustus ließ Herodes Samaria ausbauen und in „Sebaste“ (vom griechischen σεβαστός „Erhabener“, entsprechend dem lateinischen „Augustus“) umbenennen. Nach einer großen Dürre 25 v. Chr. gab es eine Hungersnot und Seuchen. Herodes ließ in Ägypten Getreide kaufen und startete damit eine vorbildliche Hilfsaktion. Außerdem erließ er den Bürgern ein Drittel aller Steuern.

Herodes ließ sich 23 v. Chr. in Jerusalem einen Königspalast errichten sowie die Residenz Herodeion (so der griechische Name, lateinisch lautet er „Herodium“) in Judäa. Herodes heiratete seine (wahrscheinlich siebte) Frau, wieder mit dem Namen Mariamne; sie war die Tochter des Priesters Simon Boethos. Anno 22 v. Chr. begann der Ausbau der am Meer gelegenen Stadt Caesarea Maritima und des Hafens. Vom römischen Kaiser bekam er die Landschaften Trachonitis, Batanäa und Auranitis zu seinem Herrschaftsgebiet hinzu. Um 20 v. Chr. begann der prächtige Um- und Ausbau des zweiten Israelitischen Tempels, der daraufhin den Namen Herodianischer Tempel erhielt. Zwei Jahre später reiste Herodes zum zweiten Mal nach Rom.



Im Jahr 14 v. Chr. setzte sich Herodes für die Juden in Kleinasien und Kyrene ein. Aufgrund der wirtschaftlichen Prosperität in Judäa erließ er ein Viertel aller Steuern. Er verfiel in Streit mit seinen Söhnen. Im folgenden Jahr machte er seinen erstgeborenen Sohn Antipatros (Sohn von Doris) testamentarisch zu seinem Nachfolger. Da ihm die beiden Söhne (mit der ersten Mariamne) Alexandros und Aristobulos im Jahr 12 v. Chr. angeblich nach dem Leben trachteten, klagte Herodes sie vor dem Kaiser an. Er fuhr mit beiden nach Aquileia, wo der Prozess stattfinden sollte; doch Augustus konnte die drei aussöhnen.

Herodes unterstützte die finanziell angeschlagenen Olympischen Spiele und sicherte damit ihre weitere Zukunft. Seine Nachfolge regelte Herodes so, dass sowohl Alexandros als auch Aristobulos in königlichen Rang erhoben, aber Antipatros Oberkönig werden sollte.

Der neugebaute Tempel in Jerusalem wurde um 10 v. Chr. eingeweiht. Aufständische verbanden sich mit einem nabatäischen Heer und bedrängten Herodes. Dieser konnte die Aufständischen und die Nabatäer jedoch besiegen. Die Einweihung von Caesarea Maritima im Jahr 9 v. Chr. wurde zu einem glanzvollen Spektakel mit Festspielen. Infolge des Kriegszuges gegen die Nabatäer fiel Herodes bei Augustus allerdings in Ungnade. Wiederum vermutete Herodes, dass Alexandros beabsichtigte, ihn zu ermorden.

Nach einem neuerlichen Verdacht ein Jahr darauf klagte Herodes die Söhne der Mariamne (I.) wegen Hochverrats an. Einerseits konnte sich Herodes mit Augustus aussöhnen, andererseits gab dieser ihm die Erlaubnis, gerichtlich gegen seine Söhne vorzugehen. Die Gerichtsverhandlung fand 7 v. Chr. in Berytos (Beirut) vor einem römischen Gericht statt. Die Mariamne-Söhne wurden schuldig gesprochen und hingerichtet. Die Erbfolge wurde dahingehend geändert, dass Antipatros alleiniger Thronfolger werden sollte. An zweiter Stelle reihte er seinen gleichnamigen Sohn aus der Ehe mit der zweiten Mariamne – Herodes, auch *Herodes Boethos* genannt – ein.

*Herodes ging im Jahr 6 v. Chr. mit Härte gegen Pharisäer vor, die verkündet hatten, dass mit der Geburt des Messias das Ende seiner Herrschaft bevorstünde.* Antipatros wurde ein Jahr danach ebenfalls wegen eines beabsichtigten Mordes an

Herodes vor Gericht gestellt. Der Schuldspruch musste erst durch den römischen Kaiser gebilligt werden. Herodes bestimmte seinen Sohn Herodes Antipas aus vierter Ehe mit Malthake zu seinem Thronfolger. Er war damals schon von einer schweren Krankheit gezeichnet. Junge Thoraschüler zerschlugen 4 v. Chr. nach einem Aufruf von pharisäischen Lehrern den goldenen Adler über dem Haupteingang zum Tempel in Jerusalem als angeblich römisches Symbol. Herodes ließ die Schuldigen verhaften, vor Gericht stellen und bestrafen. Kaiser Augustus billigte die Todesstrafe für Antipatros. Herodes ließ ihn daraufhin hinrichten.

Er änderte nochmals sein Testament: Herodes Archelaos (aus der Ehe mit Malthake) sollte als König über das gesamte Reich des Herodes herrschen, während Herodes Antipas (aus der Ehe mit Malthake) und Herodes Philippos (aus der fünften Ehe mit Kleopatra aus Jerusalem – nicht zu verwechseln mit der ägyptischen Königin) als Tetrarchen über Galiläa und Peräa, beziehungsweise über Gaulanitis (Golan), Trachonitis, Batanäa und Panias herrschen sollten.

Ende März oder spätestens Anfang April des Jahres 4 v. Chr. starb Herodes. Schon lange litt er an einer chronischen und schmerzhaften Krankheit. Da Augustus sein Testament nicht bestätigte, bekam keiner den Königstitel. Jedoch erhielten die drei oben genannten Kinder die ihnen zugedachten Gebiete.

Kurz vor seinem Tod ließ Herodes die angesehensten jüdischen Männer in der Rennbahn in Jericho einschließen. Sein Plan war, sie bei seinem Tod ermorden zu lassen, damit die Juden bei seinem Begräbnis weinen würden. Seine Schwester Salome und ihr Mann Alexas vereitelten jedoch den Plan und befreiten die Männer.

## Wirken

Herodes wurde aufgrund der Erzählung vom bethlehemitischen Kindermord im Christentum traditionell als eine Inkarnation des Bösen dargestellt. Lässt man diese spezifische Sicht außer Betracht, so war er einer der bedeutendsten jüdischen Herrscher, sowohl was das Gelingen als auch das Versagen anbelangt. In einer Zeit des Umbruchs im römischen Reich war er eine der Schlüsselfiguren, seine repräsentativen Bauten erregten das Staunen der Zeitgenossen weit über Judäa hinaus und er erreichte zwar keine völlige, aber doch sehr weitgehende Autonomie

innerhalb des Imperiums. Dem gegenüber stand sein Versagen die über seinen Tod hinausgehende Stabilisierung der Verhältnisse in Judäa betreffend. Zum Zeitpunkt seines Todes war er dem jüdischen Volk verhasst. Herodes Archelaos, dem im Testament benannten Erben seiner Herrschaft, wurde die Nachfolge in eingeschränkter Form auf Bewährung gewährt, doch nach Versagen entzogen. Die von Herodes unaufgelösten bzw. erst geschaffenen Gegensätze führten letzten Endes zur Zerstörung des von Herodes gebauten Tempels, zum Untergang Judäas und zum Ende aller jüdischen Autonomie auf lange Zeit.



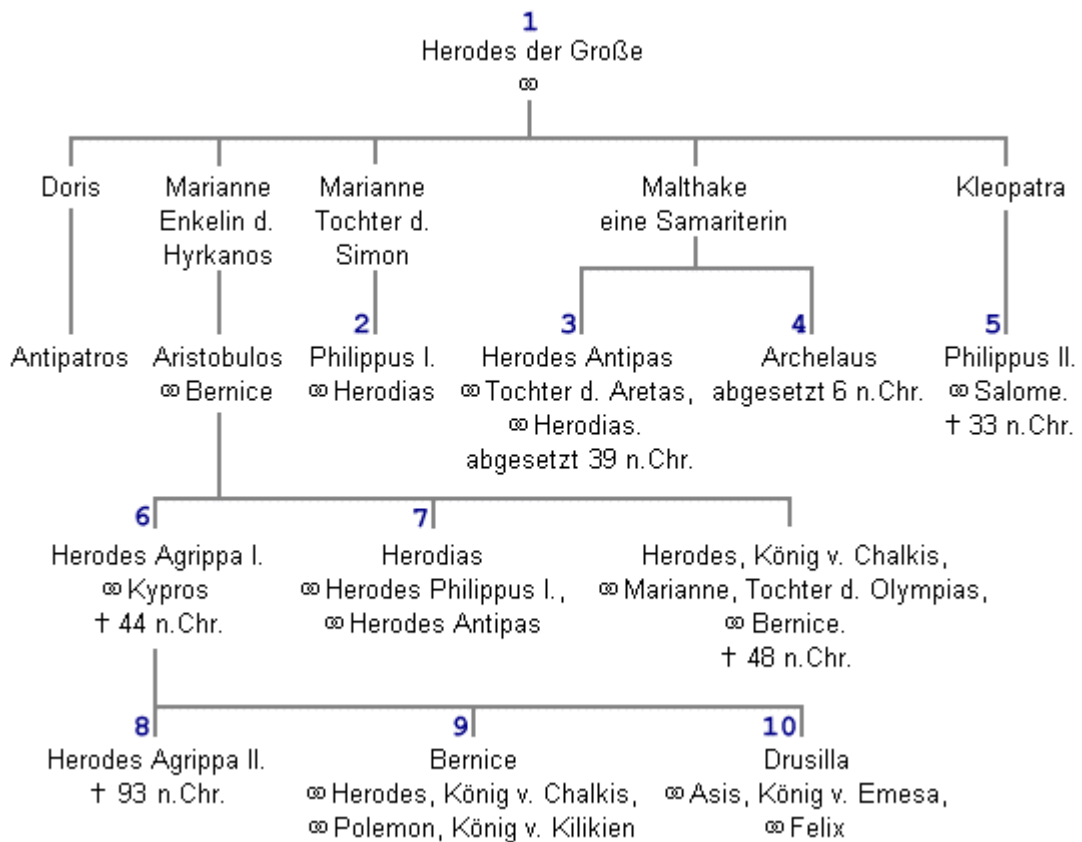
Modell des Tempels in Jerusalem im Israelmuseum

Zu seinen baulichen Leistungen gehören:

- die mit immensem Aufwand betriebene Erneuerung des Tempels in Jerusalem in unerhörter Pracht (als einzelne Tempelanlage betrachtet, gab es im ganzen Imperium nichts Vergleichbares),
- der Neubau der Wasserleitung für Jerusalem,
- die Gründung neuer Städte, darunter Caesarea Maritima mit seiner einzigartigen Hafenanlage,
- die Anlage der Felsenfestung Masada in der Nähe des Toten Meeres,
- der Bau der Palastfestung Herodium südlich von Jerusalem auf einem teilweise künstlich aufgeschüttetem Hügel und
- der Neubau des Palastes in Jerusalem.

Wirtschaftlich erreichte er durch die Gewinnung von Erdpech am Toten Meer, die er in Konkurrenz mit Kleopatra betrieb, zeitweilig fast ein Monopol dieser für das Kalfatern von Holzschiffen so wichtigen Substanz. Vom römischen Kaiser hatte er die Kupferminen auf Zypern gepachtet. In Kombination mit britischem Zinn erreichte er so eine dominante Stellung bei der Herstellung von Bronze.

## Stammbaum der Herodianer und Bezug zum NT



Nr. 1 wird in Matthäus 2,1-22 als „König Herodes“ und in Lukas 1,5 „Herodes, der König“ erwähnt.

Nr. 2 Philippus (Mt. 14,3; Mk. 6,17; Lk. 3,19).

Nr. 3 Herodes, der Vierfürst (Mt. 14,1-6; Lk. 3,1-19; 9,7; Apg. 13,1), der König (Mt. 14,9), König Herodes (Mk. 6,14-22), Herodes (Lk. 13,31; 23,7-15).

Nr. 4 Archelaus (Mt 2,22).

Nr. 5 Philippus der Vierfürst von Turia und der Landschaft Tracheitis (Lk. 3,1).

Nr. 6 Herodes, der König (Apg 12,1-21).

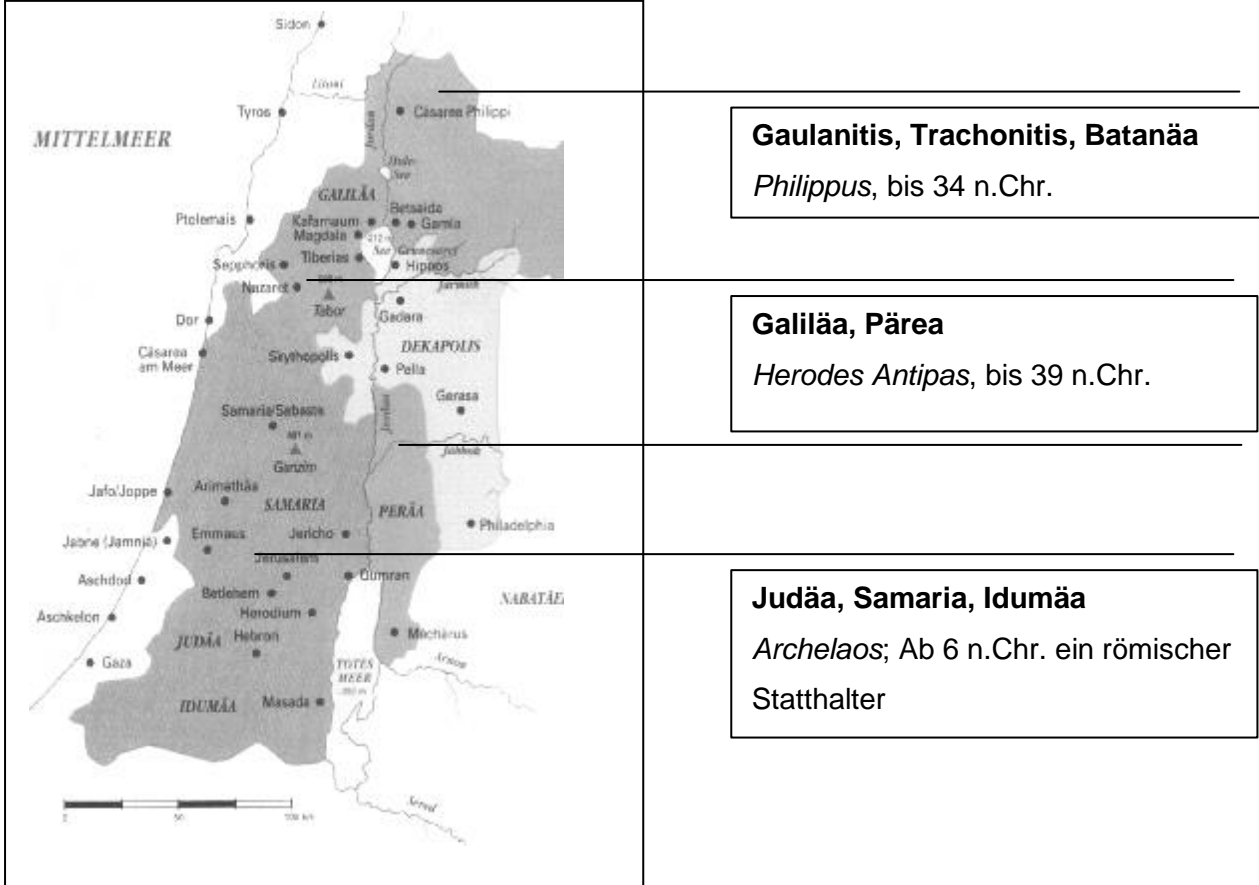
Nr. 7 Herodias (Mt. 14,3-6; Mk. 6,17-22; Lk. 3,19).

Nr. 8 König Agrippa (Apg 25,13; 26,1-32).

Nr. 9 Bernice (Apg 25,13; 26,30).

Nr. 10 Drusilla (Apg. 24,24).

Die Aufteilung des „Heiligen Landes“ zur Zeit der Geburt Jesus



Das „Heilige Land“ zur Zeit Jesu

a. **Bezeichnung:** Der Begriff Judäa wurde erst im 2. Jhd. n. Chr. eingeführt, seine Verwendung war damals antijüdisch motiviert (Judäa = Philisterland; Philister = von alters her Feinde der Juden). Gleichwohl hat sich der Begriff aus praktischen Gründen als Bezeichnung für das Land Jesu und der ersten Christen eingebürgert, weil man sonst keinen Oberbegriff für die Gebiete Judäa, Samaria und Galiläa hätte.

b. **Geographie und Bevölkerung:** Das Land besteht eigentlich aus verschiedenen Teilen mit einer gewissen Selbständigkeit.

Unter Herodes d. Gr. waren die Landesteile geeint, nach seinem Tode zerfiel das Land aber in drei Bereiche:

1. Judäa, Samaria und Idumäa;
2. Galiläa und Peräa;
3. Gaulanitis, Trachonitis, Batanäa.

Erwähnenswert sind für die Geschichte Jesu auch Syrophönizien (Tyrus, Sidon, Heilung einer syrophönizischen Frau) und die Dekapolis (Gebiet der zehn Städte, dem Statthalter von Syrien unterstellt).

Im Heiligen Land lebten zur Zeit des NT schätzungsweise 1 Million Juden, daneben gab es aber noch wesentlich mehr Juden, die außerhalb des Heiligen Landes lebten (ca. 4,5 Mio.). Letztere bezeichnet man mit dem Begriff Diasporajudentum.

c. **Sprache:** Das Land Jesu war mehrsprachig. Die Sprache des Volkes war Aramäisch (etwas abweichend war der galiläische Dialekt), daneben war aber auch Griechisch (Sprache der Gebildeten), Hebräisch (Sprache der Religion) und Latein (Sprache der Beamten und des Militärs) verbreitet

## **Das Steuersystem**

Im römischen Reich gab es die sog. direkten und indirekten Steuern. Daneben gab es in Judäa für die Juden noch zusätzlich die Tempelsteuer.

### **1 Direkte Steuer der Römer**

Zu den direkten Steuern, die den Grossteil der staatlichen Einnahmen ausmachten, gehörten zum einen das tributum soli, eine Art Grunderwerbssteuer, dann die tributum capitis, eine Art Kopfsteuer. Letztere war eine Pacht, die man für Vieh und Sklaven, aber auch für seinen eigenen Körper, bezahlen musste. Begründet wurde dies mit dem Schutz, den die römische Verwaltung ihren Bürgern zukommen liess .

Zu bemerken ist, dass die direkten Steuern nur von den Provinzialen und nicht von den römischen Bürgern gezahlt werden mussten.

Im Vergleich zu heute lagen die Steuern damals relativ niedrig. So betrug z.B. die Grundsteuer im Durchschnitt zehn Prozent des Ertrages. Allerdings ist bei dieser Betrachtung zu beachten, dass es sich um einen Durchschnittswert handelt und es große Unterschiede in den verschiedenen Gebieten gab. Ausserdem lebten viele Bauern bereits am Existenzminimum und damit hatte diese Bevölkerungsschicht bereits unter geringen Steuersätzen stark zu leiden.

## **2 Der census**

Die Höhe dieser Steuern wurde mit Hilfe von Volkszählungen (dem sog. census, der den jeweiligen Rechtsstand und die Schätzung des Vermögens jedes Provinzbewohners ermittelte) festgelegt. Dieser census wurde nach der Eroberung eines Gebietes und dann im Abstand von etwa 20 bis 30 Jahren durchgeführt. Dabei musste jeder Bewohner an einem bestimmten Tag in der Verwaltung der Heimatgemeinde erscheinen.

## **3 Die indirekten Steuern**

Die indirekten Steuern waren Wege- und Brückenzoll, Salzsteuer, Handels- und Gewerbesteuer. Anders kategorisiert werden sie auch als Ein-, Aus- und Durchfuhrzölle bezeichnet. Von der Grössenordnung lagen die Umsatzsteuer bei einem Prozent, eine spezielle Steuer für den Sklavenhandel bei vier Prozent und die Sklavenfreilassungssteuer bei fünf Prozent.

## **4 Die Einzugsarten der Steuern**

Eingezogen wurden diese zwei Arten von Steuern unterschiedlich: Die direkten Steuern wurden vom Prokurator oder Landesfürsten mit Hilfe seiner eigenen Funktionäre eingezogen, für die indirekten Steuern waren die Zöllner verantwortlich. Letztere waren genauer gesagt Steuerpächter und diese erhielten den entsprechenden Posten immer als Meistbietender, d.h. Steuerpächter wurde derjenige, welcher dem Landesfürsten für die Steuerpacht die größte Geldsumme bot. Der Steuerpächter entrichtete diese Pacht im voraus oder zumindest mit einem Vorschuss und der Hinterlegung von Sicherheiten an den Staat.

Der Zollpächter musste dann dieses ausgelegte Geld in tagtäglich Kleinarbeit wieder eintreiben. Je nach Geschick konnte er die mehr oder weniger großen Mehreinnahmen, die er in Form von Zuschlägen für sich mitkassierte, als Lohn behalten.

Das System der Steuerpächter hatte den Vorteil, dass der römische Staat sicher und relativ unbürokratisch zu seinem das Geld kam. Allerdings hatten die Bürger das Nachsehen, da der Steuerpächter oft mit ziemlich hohen Zuschlägen die Steuern eintrieb, denn diese Zuschläge waren letztendlich sein Gewinn.. Teilweise führte dies zu einer rücksichtslosen Ausbeutung unterstellter Gebiete. Deshalb und weil er sich überhaupt für Dienste der Besatzungsmacht zur Verfügung stellte, war der Beruf des Steuerpächters gesellschaftlich nicht angesehen.

Die Ausnutzung des steuerlichen Systems durch zu hohe Aufschläge der Steuerpächter war allerdings von der römischen Zentralregierung nicht gern gesehen. Doch konnten selbst speziell erlassene römische Gesetze diesen Missbrauch im Grossen und Ganzen nicht verhindern.

## **5 Das jüdische Steuersystem**

Neben den zu zahlenden römischen Steuern, wurden die Juden mit dem von der Thora vorgeschriebenen „Zehnten“ belastet. Dieser „Zehnte“ belief sich, wenn man alle Arten religiöser Steuern wie Tempelsteuer, Steuer auf Kräuter, etc. zusammenzählt, auf etwa 20% der Ernte eines Bauern. Zugute kam diese religiöse Steuer den Priestern, dem Tempel, den Leviten (Tempeldienern) und den Armen.

Im Gegensatz zu den Steuern der Römer, die von Zöllnern und Staatsbeamten eingetrieben wurde, hatte die religiösen Oberhäupter diese Möglichkeit nicht. Da sich so ein „Schlupfloch“ für die Steuerzahler ergab, bezahlten viele Juden den „Zehnten“ nicht. Allerdings waren die Gründe meist wirtschaftlicher Natur, da die doppelten Steuern die finanziellen Möglichkeiten vieler jüdischer Bauern, die oft am Existenzminimum lebten, überstiegen. So wurde eine Klasse „ungehorsamer“ Juden geschaffen, aber nicht aufgrund des anziehenden hellenistischen Lebensstils, sondern wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten.



#### ***d. Die Situation zur Zeit Jesu***

Judäa und die umliegenden Gebiete standen damals bereits 60 Jahre unter der Herrschaft der römischen Besatzermacht.

Es handelte sich um eine indirekte Herrschaftsausübung durch einheimische Fürsten.

Zuerst wurde das ganze Gebiet von Herodes dem Großen regiert. Nach seinem Tod wurde dieses Gebiet unter seinen Söhnen aufgeteilt. Herodes (Antipas) war der Regent von Galiläa und Peräa und Archelaos regierte Judäa und Samaria. Er wurde nach 10 Jahren Missregierung abgesetzt, und sein Gebiet wurde direkt der kaiserlichen Herrschaft in der Person eines römischen Statthalters unterstellt.

Das Volk war den Römern politisch unterworfen. Es musste an Rom Steuern abführen. Die einheimischen Zöllner trieben die Steuern wegen ihrer Profitgier noch mehr in die Höhe. Die ganze Situation war für Israel unvereinbar mit seinem Status als Volk Gottes.

Die priesterlichen Sadduzäer übten zusammen mit der Laienvertretung der Ältesten die reale Herrschaft über die Juden aus. Die Pharisäer kümmerten sich hauptsächlich um das Gesetz und um dessen Anwendung im Leben. Die Zeloten versuchten, mit Gewalt das Volk von der fremden Besatzermacht zu befreien. Anschläge und einzelne Widerstandskämpfe dieser starken Bewegung führten schließlich zu dem jüdischen Krieg 66-70 n.Chr.

Galiläa war die Heimatprovinz von Jesus. Sie war in mancher Hinsicht von Judäa, dem jüdischen Kernland, verschieden. Seine Bevölkerung war bis vor kurzem noch heidnisch. Für die judäischen Juden galt sie als religiös fragwürdig.

In Judäa wurde damals aramäisch, hebräisch und griechisch gesprochen. Aramäisch war höchstwahrscheinlich die Muttersprache von Jesus.

#### **Lebenslauf von Jesus**

Das Leben von Jesus genau zu rekonstruieren ist nicht ganz einfach. Denn erstens ist sein Geburtsjahr nicht eindeutig festzulegen. Es gibt aber deutliche Hinweise

darauf, dass er in den Jahren 4 – 6 vor unserer Zeitrechnung geboren wurde.

Zweitens entsprechen die vier Berichte über das Leben von Jesus (Evangelien) im Neuen Testament nicht der heutigen Vorstellung von Geschichtsschreibung. Das bedeutet nicht, dass die vier Evangelien von Dingen berichten, die nie stattgefunden haben. Es bedeutet vielmehr, dass der Inhalt auf andere, auf die damals übliche Art und Weise transportiert wird. Auf diese Eigenarten muss man eingehen – und sich nicht davon abschrecken lassen, dass präzise Zeitangaben in den meisten Fällen nicht zum damals üblichen Stil einer Biographie gehörten. Gerade zeitliche Angaben sind daher oft nur aus dem Zusammenhang zu erschließen.

Trotz dieser Herausforderungen lässt sich der Lebenslauf von Jesus aus den vier Berichten über sein Leben (Evangelien) ungefähr rekonstruieren (siehe Tabelle).

Alter von Jesus	Jahr	Ereignis
0	6 – 4 vor unserer Zeitrechnung	Jesus wird in Bethlehem geboren. (Lukas 2, 1 - 7) Acht Tage später wird er beschnitten. (Lukas 2, 21)
1 Jahre		Die Familie von Jesus flieht nach Ägypten. (Matthäus 2, 13-15)
1-3 Jahre		Die Familie kehrt zurück nach Israel. (Matthäus 2, 19-23)
6		Jesus wird wahrscheinlich in der Synagoge eingeschult. (Hierfür gibt es keinen direkten Beleg. Das war damals aber üblich.)
12		Jesus reist mit seinen Eltern nach Jerusalem, um am Passahfest teilzunehmen, einem jährlich stattfindenden, großen religiösen Fest. (Lukas 2, 41-52)
14 – 29		Jesus wird im Betrieb seines Vaters zum Zimmermann ausgebildet. (Hinweis in Markus 6, 3)
30		Jesus tritt in die Öffentlichkeit. (Lukas 3, 23)
~ 33	28 unserer Zeitrechnung	Jesus reist mit seinen Freunden wieder zum Passahfest nach Jerusalem. (Matthäus 21; Johannes 12, 12 – 19)
~ 33	Donnerstag vor dem Passahfest	Jesus hält das letzte gemeinsame Abendessen mit seinen Freunden. (Lukas 22) Danach wird er gefangen genommen. (Johannes 18; Lukas 22)
~ 33	Freitag vor	Jesus wird verurteilt und gekreuzigt. Am gleichen Tag stirbt er

	dem Passahfest	und wird in ein Felsengrab gelegt. (Lukas 22, 63 – 23, 56)
~ 33	Sonntag nach dem Passahfest und danach	Mehrere Frauen finden das leere Grab. Jesus begegnet gleich darauf seinen Freunden. (Lukas 24)
~ 33	Die Wochen danach	Jesus begegnet über 500 Menschen (1. Korinther 15, 5-6) und wird bald darauf in den Himmel aufgenommen. (Lukas 24)

## 8. Die Messias-Hoffnung der Juden zur Zeit Jesus

„Als aber die Zeit erfüllt war sandte Gott seinen Sohn...“ Gal.4,4

Im 1.Jahrhundert vor Christus herrschte unter den gläubigen Juden eine wachsende Hoffnung auf den kommenden „Messias“ vor.

Verschiedene religiöse Gruppierungen lebten diese Erwartung unterschiedlich aus.

Die Leute von **Qumran** (bekannt durch die Schriftrollen von Qumran) waren eine solche Gruppe.

Sie lebten zurückgezogen in der Wüste.

Sie erwarteten sowohl einen priesterlichen als auch einen königlichen Messias, die beide in der Endzeit aufstehen und unter Gott das neue Zeitalter heraufführen würden.

Sie widmeten sich dem Studium der heiligen Schriften, lebten im Gemeinschaften meist in der Wüste.

Andere Gruppen waren die:

**Essener** (= die Heiligen; streng religiös, heirateten nicht, assen nur spezielle Speisen, glaubten an die Unsterblichkeit der Seele)

Die **Zeloten** (möglicherweise eine Absonderung der Essener). Die verstanden sich als „Eiferer“ für die Sache Gottes. Vorbilder: Pinehas (4.Mose 25,7-13) und Elia.

Sie kämpften aktiv gegen die Heiden (Römer im Speziellen). Die Festung Masada (gefallen 73 n.Chr.) wurde von ihnen verteidigt.

Alle erwarteten ein kommendes neues Zeitalter und die „Auferweckung Israels, so wie es die Propheten vorhergesagt hatten.

Der „Gesalbte“ spielt dort eine wichtige Rolle.

## Weiter Gruppierungen innerhalb der Juden

Alle diese religiösen Gruppen kann man unter dem Hauptbegriff „**Chasidim**“ zusammenfassen und die Entstehung solcher religiösen Gruppen geht auf die Zeit der nachexilischen Gemeinde in Juäa um das Jahr 450 v.Chr. zurück.

Für die Chasidim (= Die Frommen) war die Frömmigkeit vieler Juden bestenfalls als zu lau zu bezeichnen und sie strebten danach, ein frommes und Gott geweihtes Leben zu führen und glaubten so, die Grundlagen für ein neues, gutes Zeitalter der Nähe Gottes und seines Erbarmens über sie zu schaffen.

Ein hierfür bezeichnender Text in der Bibel ist Maleachi 3,16-24.

Im 2. Jahrhundert vor Christus spielten diese Chasidim mit ihrer leidenschaftlichen Treue zur Thora eine bedeutende Rolle im Judentum. Sie unterstützten die Hasmonäer in ihrem Kampf gegen die „Griechen“ und deren schädliche Einflüsse.

Weil ihnen die Hasmonäer aber je länger je deutlicher selbst zu „weltlich“ erschienen in ihren Bestrebungen nach politischer Macht, sonderten sie sich von ihnen ab. Dadurch entstand für sie der Begriff **Pharisäer** (hrbr. Peruschim = Abgesonderte). Sie legten ihren Wert auf rituelle Reinheit und das Einhalten der Ordnungen Gottes und glaubten so, die Grundlage zu schaffen für ein Eingreifen Gottes.

Im Verlauf ihres Forschens im Gesetz stellten sie einen Korpus altüberlieferter Auslegungen und Anwendungen desselben zusammen, das im Laufe der Zeit die gleiche unumstößliche Gültigkeit erlangte die das Gesetz selber. **Mischna** = mündliche Thora. (Basis des Talmud = aufzeigen, wie die Regeln des Gesetzes im Alltag ausgelebt werden sollen). und **Halacha** (Auslegung des schriftlichen Kanons der Thora.)

Als besonderer Stand sind die **Rabbiner** (seit Luther in den meisten deutschen Bibeln als Schriftgelehrte bezeichnet) biblisch erstmals in der Zeit nach dem babylonischen Exil in Esra 7,6.11 genannt, dort wird der Priester Esra als ein mit dem Gesetz Moses erfahrener Gelehrter der Schrift erwähnt. Nach jüdischer Überlieferung hat Esra das mosaische Gesetz, das beim Untergang Jerusalems 586 v. Chr. verbrannt sein soll und nur noch mündlich weitergegeben wurde, neu aufgeschrieben. Die Aufgaben der Gelehrten in seiner Tradition waren Auslegung der Thora und der konkrete Praxisbezug jüdischer Lehre im Alltag.

## Die Schriftgelehrten

Nicht alle Gelehrten der Heiligen Schrift waren Schriftgelehrten (von der Partei) der Pharisäer. Es gab auch andere, die das Gesetz nach den Überlieferungen der Sadduzäer auslegten und die Überlieferungen der Alten ignorierten (MK.7,3.5).

So entstanden verschiedene Rabbinische Schulen. Die bekanntesten waren die des Rabbi Schammai (strenge Auslegung) und die des Hillel (milde Auslegung des Gesetzes).

Neben den Pharisäern, die sich von den Hasmonäern distanziert hatten, bestand aber auch eine grössere Gruppe von Gesetzeslehrern, die diesen Schnitt nicht vollzogen – die **Sadduzäer**.

Sie glaubten nicht an die Überlieferungen der Alten und die Traditionen sondern liessen einzig und allein das geschriebene Gesetz gelten. Sie glaubten nicht an die Auferstehung des Leibes, der Zumessung von Lohn und Strafe an einem Gerichtstag nach dem Tod. Sie glaubten nicht an Hierarchien von Engeln und den Teufel. Sie bestanden auf der Freiheit des menschlichen Willens (die Pharisäer glaubten an die Prädestination), den Lauf der Dinge zu bestimmen.

Daher waren sie hauptsächlich politisch- und Machtorientiert.

### **Der Hohe Rat**

Seit Israel keinen eigenen König mehr hatte und der Hohepriester die Regierungsfunktion wahrnahm, entwickelte sich an seiner Seite ein beratendes Gremium aus Gelehrten der Schrift die Verwaltungs- und Justizaufgaben wahrnahmen (Grundlage soll 4.Mose 11,16ff sein – die 70 Ältesten).

Zur Zeit Jesu waren in diesem Hohen Rat sowohl Pharisäer als auch Sadduzäer vertreten.

Der Hohepriester stand an der Spitze der jüdischen Selbstverwaltung. Er wird zur Zeit Jesu von den Römern eingesetzt, allerdings war der Titel über längere Zeit quasi im Familienbesitz: fünf Söhne des Hannas wurden selbst Hohepriester.

Der Hohepriester steht dem Hohen Rat vor, führt die Aufsicht über den Kult in Jerusalem und vertritt das Volk gegenüber dem römischen Statthalter.

### **Im NT erwähnte Hohepriester:**

Hannas 6-15 n. Chr. (Lk. 3,2; Apg. 4,6; Passionsberichte)

Kaiphaz ca. 18-37 n. Chr. (Passionsberichte)

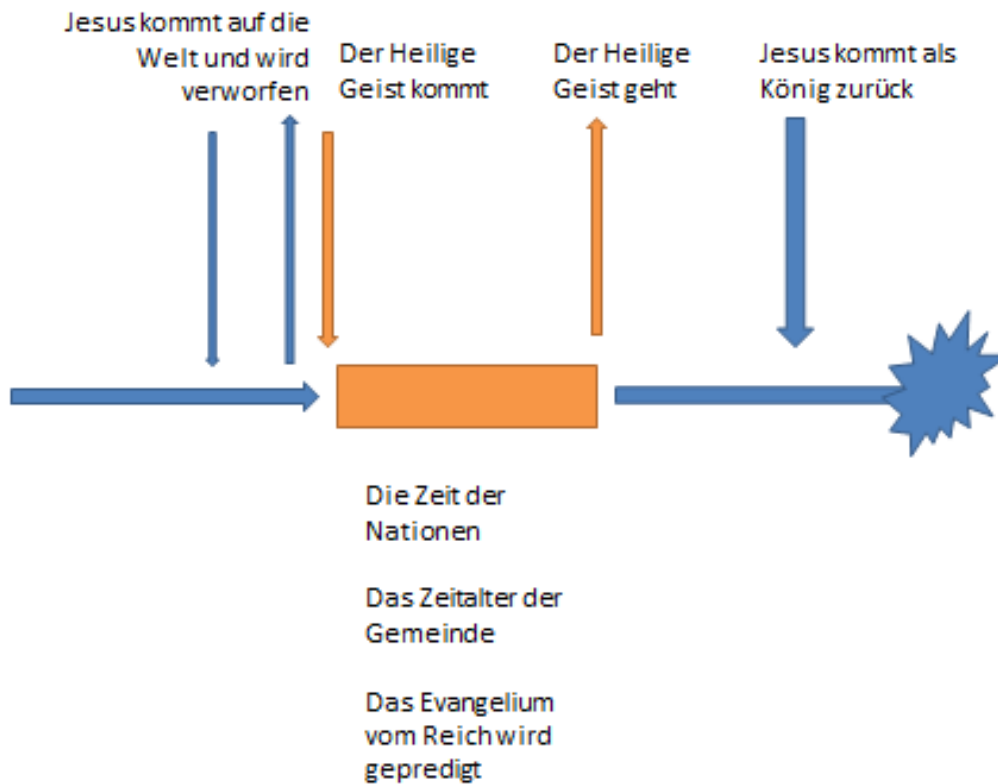
Ananias 48-59 n. Chr. (Apg. 23,2; 24,1; beteiligt am Prozess gegen Paulus)

Apg. 4,6 erwähnt ferner: Johannes und Alexander; Apg. 19,14 erwähnt noch Skeuas (über letzteren ist aber sonst nichts bekannt)

Der Hohe Rat regelt die Tempelangelegenheiten (eigene "Tempelpolizei"), verwaltet die Tempelsteuer, die jeder Jude zu zahlen hatte und hatte weitere rechtliche Befugnisse, durfte aber keine Todesstrafe verhängen.

## B: Wann endet das Alte Testament?

⇒ Zur Zeit welche in der Offenbarung beschrieben wird!



Bibelstellen dazu:

- Jesus ist das Ziel (telos) des Gesetzes Rö.10,7
- Das Gesetz und die Propheten reichen bis zu Johannes, von da an wird das Evangelium vom Reich Gottes gepredigt, und jeder drängt sich mit Gewalt hinein Lukas 16,16; Mt.11,10-14
- Der Kleinste im Reich Gottes ist Größer als Johannes Mt.10,11b
- Das Reich Gottes wird von euch genommen (Israel) und einem Volk gegeben, das seine Früchte bringt... Mt.21,43
- Jetzt sind von Gott ALLE angesprochen (Apg.17,30)
- Die Verstockung Israels dauert so lange, bis die Vollzahl der Nationen zum Heil gelangt ist... Römer 11,24 siehe auch Lukas 21,24 (Verstockung: 2.Kor.3,12-18)
- Der Heilige Geist «geht» (2.Thess.2,2-9; 1.Thess.4,16.17)

## C: Das Neue Testament (Grobüberblick)

### I. Einteilung:

#### A) Geschichtstexte

##### 1. Evangelien

Matthäus

Markus

Lukas

Johannes

##### 2. Apostelgeschichte (Autor Lukas – zusammen mit dem Lukasevangelium verfasst)

#### B) Briefe (21 Stück)

##### **Paulusbriefe** (13 Stück)

Galater (48/49)

1.Thessalonicher (50/51)

2.Thessalonicher (50/51)

1.Korinther (54/55)

2.Korinther (55/56)

Römer (56/57)

##### *Gefangenschafts Briefe*

Epheser (60-62)

Kolosser (60-62)

Philemon (60-62)

Philipper (62/63)

##### *Pastoralbriefe* (Briefe an Leiter mit hilfreichen Tipps)

Titus (63-66)

1.Timotheus (63-66)

2.Timotheus (63-66)

**Sog. Katholische Briefe (Briefe an die Allgemeinheit)**

Jakobusbrief (40 – 49)

Petrusbriefe

1.Petrus (63/64)

2.Petrus (64-67)

Hebräerbrief (Autor unbekannt)

Judasbrief (zw. 60 und 70)

Johannesbriefe

1.Johannes (95-100)

2.Johannesbrief (97-100)

3.Johannesbrief (97-100)

**C) Prophetisches Schreiben (Offenbarung)****II. Sprache**

Alle Schriften des Neuen Testaments sind in Koine-Griechisch (damalige Umgangssprache im Vorderen Orient → Hellenismus)

Man nimmt an, dass das Matthäusevangelium ursprünglich in Aramäisch verfasst worden ist (Behauptung der alten Kirchenväter - Siehe Aebi „Kurze Einführung ins NT“ S.146f; Eusebius „Kirchengeschichte“ S.299).



### III. Wie das Neue Testament zu uns heute kam

1. Die Originalbriefe und Texte der jeweiligen Autoren waren handschriftlich (zum Teil durch Schreiber - siehe Römer 16,22 Tertius) auf Pergament oder Papyrus geschrieben und an einzelne Personen und Gemeinden gerichtet. Einige der Schriften sind eher „globaler“ ausgerichtet und müssen dann wohl als Rundschreiben verstanden werden.
2. Sie wurden in den Gemeinden verlesen und umher gereicht (siehe zum Beispiel Kolosser 4,16).
3. Man begann die Schriften sorgfältig abzuschreiben und aufzubewahren. Wichtiges Kriterium ob es sich um „heilige Schriften“ handelt war apostolische Autorität und die Beglaubigung durch Schüler der Apostel. Bereits gegen Ende des 2. Jahrhunderts war das NT in seiner heutigen Form weitgehend als „Wort Gottes“ bzw. „Die heiligen Schriften“ anerkannt.
4. Die formale Kanonisierung des Neuen Testaments fand im vierten Jahrhundert statt. Als wichtigstes Schreiben in der Geschichte des neutestamentlichen Kanon gilt dabei der 39. Osterfestbrief des Bischofs Athanasius von Alexandria aus dem Jahr 367, der die bis heute in allen christlichen Kirchen anerkannten 27 Schriften des Neuen Testaments aufzählt und als für die Kirche verbindlich einstuft.

Zu Beginn waren die einzelnen Schriften des Neuen Testaments in christlichen Gemeinden unabhängig voneinander im Umlauf. Eine erste Sammlung stellt vermutlich das Corpus Paulinum dar, denn es ist bekannt, dass gegen Ende des 1. Jahrhunderts paulinische Briefe zusammengefasst worden sind, um sie zu erhalten. Diese Zusammenfassungen zirkulierten in einigen Gemeinden. Aus dem zweiten bis vierten Jahrhundert sind verschiedene Zusammenstellungen der kanonischen Schriften erhalten, der Kanon Muratori sowie Kanonlisten von Irenäus, Origenes, Eusebius von Caesarea, Cyril von Jerusalem und Gregor von Nazianz.

Unumstritten waren dabei immer die vier kanonischen Evangelien, die Apostelgeschichte, die Paulusbriefe, die Pastoralbriefe und der 1. Brief des Johannes.

Teilweise angezweifelt, aber schließlich anerkannt wurden der Hebräerbrief (kein Autor angegeben), der Brief des Jakobus (Focus auf Werke, nur 2x Bezug auf Jesus), der 1. und 2. Brief des Petrus, der 2. und 3. Brief des Johannes, der Brief des Judas und die Offenbarung des Johannes.

Einige Schriften wurden teilweise anerkannt, aber schließlich nicht ins Neue Testament aufgenommen: der 1. und 2. Clemensbrief, die Didache, der Barnabasbrief, der Hirte des Hermas, das Hebräerevangelium, die Offenbarung des Petrus.

Die übrigen neutestamentlichen Apokryphen sind in keiner Kanonliste aufgeführt.

## 5. Die wichtigsten Textzeugen des Neuen Testaments

a) Griechische Handschriften die das NT ganz oder teilweise enthalten (es gibt total über 5000 Stück)

Einige Beispiele:

### (1) Papyri

P45 (Chester Beatty biblical Papyri): 30 Blätter eines Papyrusbuches mit ursprünglich etwa 200 Blättern. Enthält die 4 Evangelien.

Zeit: Erste Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr.

P45 (Chester Beatty biblical Papyri): Umfasst 86 leicht beschädigte Blätter mit Texten von 10 Paulusbriefen.

Zeit: Um 200 n. Chr.

P66 (Papyrus Bodmer): Eines der ältesten bedeutenden Stücke des griech. NT. Er enthält Texte aus Joh. 1,1-6, 11 und 6,35b bis 14,12.

Zeit: Ca. erste Hälfte des 2. Jahr. n. Chr.

### (2) Wichtige griechische Unzialen des NT (= Texte in Grossbuchstaben)

Codex Sinaiticus: Enthält das ganze NT und Teile des AT. Codex bedeutet: „Buchform“.

Zeit: 4.Jahrh.n.Chr.

Codex Alexandinus: Enthält fast das ganze AT und den grössten Teil des NT.

Zeit: ca. 5.Jahrhundert.

Codex Vaticanus: Enthält beide Testamente sowie die Apogryphen ohne Makkabäerbücher.

Zeit: 4.Jahrhundert

- (3) Weiterhin gibt es viele griechische Minuskelhandschriften (Kleinbuchstaben) aus den frühen Jahrhunderten nach Christus.

b) Übersetzungen von NT Texte

(1) Syrische Übersetzung (Ursprung ca.2-3.Jahrh.n.Chr.)

(2) Lateinische Übersetzung (ab ca. 3.Jahrh.n.Chr.).Die bekannteste ist die Vulgata, verfasst von Hieronymus gegen Ende des dritten Jahrhunderts.

(3) .Koptische Übersetzung (späteste Form der alten ägyptischen Sprache).

(4) Gotische Übersetzung. Die Bekannteste ist die Bibel von Wulfila, dem Apostel der Goten, aus dem 4.Jahrhundert.

(5) Neben aramäischen gibt es auch georgische, äthiopische und alawitische Übersetzungen, die alle aus dem 3-5 Jahrhundert stammen.

c) Alte Kirchenväter, die das NT in ihren Schriften zitieren

Mit der Gesamtzahl der Kirchenväter Zitate lässt sich problemlos das ganze NT lückenlos rekonstruieren!!

Die wichtigsten alten Kirchenväter sind:

- Marcion (gest. 150-160 n.Chr.)
- Justin der Märtyrer (um 165)
- Tatian (um 170)
- Irenäus Bischof von Lyon (gest um 202)
- Clemens von Alexandrien (gest. um 212)
- Tertullian (nach 220)
- Hippolyt von Rom (235)
- Origenes (253 oder 253)

- Athanasius (373)
- Eusebius von Cäsarea (339 oder 340)
- Gregor von Nyssa (394)
- Hieronymus (420)
- Augustinus (430)

# D: Die Texte des Neuen Testaments

## 1. Die Evangelien des NT (separate Blätter)

Matthäus, Markus und Lukas bezeichnet man auch als Synoptische Evangelien, was so viel bedeutet wie: zusammen sehen. Alle drei haben einen ähnlichen Aufbau.

Das Johannesevangelium hingegen hat eine ganz eigene Art des Aufbaus (viel Sondergut).

### Matthäus Evangelium

#### 1. Verfasser

Der Name des Verfassers wird an keiner Stelle des Evangeliums genannt.

Die alten Kirchenväter belegen aber die Autorschaft vom Matthäus (oder Levi) dem Oberzöllner von Kapernaum (Mt.9,9 u.10,3), In Markus und Lukas wird er Levi genannt (Mk.2,14; Lk 5,27)

Zitate alter Kirchenväter (KV) zur Echtheit – siehe E.Aebi „Kurze Einführung in das NT“ (Aebi) Seite 146f)

Näheres zu Matthäus - siehe Aebi S.145

#### 2. Empfänger

Gemäss alten KV war das MT Ev. Ursprünglich in Aramäisch abgefasst. Das war die Volkssprache im Heiligen Land zur Zeit Jesu. Daraus und aus dem Inhalt des NT Ev. Sehen wir, dass dieses Evang. An Juden gerichtet war. Mt. Benutzt zum Beispiel nicht den Begriff „Reich Gottes“ sondern immer nur „Himmelreich“. Juden nehmen den Namen „Gott“ nicht in den Mund.

Hebräische Ausdrücke und Orte werden nicht erklärt (Vergl. Mt.15,1-2 mit Mk.7,3).

#### 3. Abfassung

Zwischen 58 n.Chr. und 65 n.Chr. Sicher vor der Zerstörung Jerusalems und des Tempels (70 n.Chr.) denn das wird nirgends erwähnt im MT Ev.

Das MT Ev. Ist keine lückenlose Biographie von Jesus, sondern eine Zusammenstellung von Jesusworten und Jesustaten. Zuerst kommen die grossen Reden Jesu und danach die Taten.

Als Matthäus seine Landsleute in der Diaspora besuchte, wurde sein Ev. ins Griechische übersetzt. In dieser Form wurde es ein Teil des NT.

#### 4. Zweck und Ziel

Das Hauptziel des MT Ev. besteht darin, aufzuzeigen, dass Jesus der verheissene Messias der Juden ist. Gleich zu Beginn bringt Mt. eine Genealogie und bezeichnet Jesus als den „Christus“, den Sohn Davids, des Sohnes Abrahams (Mt. 1,1). Bezeichnend auch die Hervorhebung erfüllter AT Prophezeiungen über den Messias.

#### 5. Inhalt

MT Ev. ist keine chronologische Biographie, sondern eine Sammlung von Reden und Taten Jesus.

5 grosse Redeneinheiten

- (1) Die Person des Königs (1,1-4,11)
- (2) Die Tätigkeit des Königs in Galiläa (4,12-13,58)
- (3) Der Dienst des Königs auf der Wanderung (14,1-20,34)
- (4) Der Dienst des Königs in Jerusalem (21-25)
- (5) Die Leiden und der Triumph des Königs (26-28)

Schlüsselwort: Königreich

#### 6. Spezielles bei Matthäus

- Der königliche Stammbaum Jesu (1,1-17)
- Die Gleichnis Reden (13)
- Die Bergpredigt (5-7)

## Das Markus Evangelium

### 1. Verfasser

Einen ganz speziellen Hinweis auf den Verfasser findet man in der Episode in Mk.14,51-52

*„Ein junger Mann aber folgte ihm nach, der war mit einem Leinengewand bekleidet auf der bloßen Haut; und sie griffen nach ihm. Er aber ließ das Gewand fahren und floh nackt davon“*

Ein solch spezieller Einschub macht deutlich, dass der Verfasser mit dabei war und darum dieses - total nebensächliche - Detail beisteuert.

Die altkirchlichen Überlieferungen sehen übereinstimmend Markus als den Verfasser. Siehe Aebi (Seite 151f und 153)

Es handelt sich um DEN Markus, welcher von Paulus auf der 2. Missionsreise als Begleiter abgelehnt worden war (Apg. 15,37-39).

Markus ist kein direkter Jünger Jesu aber über weite Strecken ein Wegbegleiter des Petrus – siehe Papias (gest. 160 n.Chr. und Jünger des Apostel Johannes) Zitat in Aebi Seite 153

### 2. Empfänger

Aus dem Inhalt des Evangeliums geht klar hervor, dass es für Leser bestimmt war, die mit den jüdischen Sitten und Bräuchen nicht vertraut waren, so das ihnen diese erklärt werden mussten.

Hier einige Beispiele:

- Es werden fast keine erfüllten Prophetien angeführt
- Sehr wenige AT Zitate
- Erklärung aramäischer Worte (Bsp.3,17; 5,41; 7,34; 10,46; 14,36 etc.)
- Erklärung jüdischer Bräuche und geographische Angaben (7,2-3; 12,8; 14,12; 15,42; 1,9; 11,1)
- Es kommen lateinische Ausdrücke wie Legion (5,9-15), Spekulator (Henker 6,27); Sextadecimani (Soldaten der 16.Legion), Zenturion (Hauptmann) und Grabatus (Ruhebett 2,4.9.11) in den alten Handschriften des MK vor.

Man kann davon ausgehen, dass das Markus Evangelium für die Gläubigen in Rom verfasst worden war – siehe auch Eusebius v.C. „*Kirchengeschichte*“ Seite 131 und 132

### 3. Abfassung

Die Kirchenväter lassen eindeutig den Schluss zu, dass das MK Ev. In Rom zwischen 63 und 64 n.Chr. aber vor 70 n.Chr. statt (Die Zerstörung Jerusalems wird nirgends erwähnt).

### 4. Zweck und Ziel

Markus selber nennt es zu Beginn seines Evangeliums: „*Anfang der frohen Botschaft von Jesus dem Christus, Gottes Sohn*“.

Er hebt die göttliche Herrlichkeit und Grösse der Person Jesus hervor, der sich in seinen Taten als Diener Gottes erweist.

MK Ev. Ist ein Buch der Taten Jesu.

### 5. Inhalt

Wie Matthäus ist auch Markus kein chronologischer Erzähler. Er nennt die Highlights von Jesu Zeit auf der Erde und fokussiert auf seine Taten als der Diener für die Menschen im Auftrag von Gott (Mk.10,45)

- (1) Die Vorbereitung des Dieners (Kp.1,1-13)
- (2) Die Anfänge des Dieners (Kp.1,4-45)
- (3) Die Feinde des Dieners (Kp.2-3,6)
- (4) Die grossen Taten und Reden des Dieners (Kp.3,7-8,26)
- (5) Die Leidensverkündigung des Dieners (Kp.8,27 – 10,45)
- (6) Das Wirken des Dieners in Jerusalem (Kp.10,46-13,37)
- (7) Das Leiden und Sterben des Dieners (Kp.14 – 15)
- (8) Der Triumph des Dieners (Kp. 6,1-20) MARKUSSCHLUSS ab 16,9)

Schlüsselwort: Dienst

### 6. Spezielles

- Fast keine AT Zitate
- Keine Geburtsstory von Jesus
- Wenig Reden und Gleichnisse



## Das Lukas Evangelium

### 1. Verfasser

Die Apg wurde zusammen mit dem Lukasevangelium für einen gewissen Theophilus geschrieben mit dem Ziel, dass er „first Hand“ Info habe über Jesus, den Glauben an ihn und den Grund der Lehre (siehe Lk.1,3 und Apg.1,1-2).

Der Autor wird im Text nicht namentlich erwähnt, doch man geht davon aus, dass es Lukas der Arzt war (Kol.4,14) – alle Kirchenväter bestätigen dies.

In der Apg. Gibt es sogenannte „Wir Berichte“ Apg.16,10ff und Apg.20,6ff).

Dort wird ersichtlich, dass der Autor teilweise mit Paulus auf Reisen war.

Der Überlieferung nach war Lukas Grieche, wurde im syrischen Antiochia (heutige Türkei) geboren und gehörte dort zu den ersten Heidenchristen, die Paulus im Jahre 40 missionierte. Es heißt, er habe Paulus auf seiner zweiten Missionsreise im Jahre 51 nach Makedonien und Griechenland begleitet und einige Zeit bei der Christengemeinde in Philippi gelebt. Etwas später sei er Paulus nach Jerusalem und Rom gefolgt (im Jahr 62), habe nach Paulus' Tod aber wieder in Griechenland gelebt. Im Alter von 84 Jahren sei er in Achaia/Böotien gestorben.

Als erster hat wohl Irenäus von Lyon in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts nach dem Autor des heute so genannten Lukasevangeliums geforscht und dabei auch an Lukas, den Freund und Reisebegleiter des Apostels Paulus, gedacht. Als solcher wird Lukas in drei paulinischen Briefen erwähnt:

- Phlm 1,23-24 EU: *„Epaphras lässt dich grüßen, der hier mit mir für Jesus Christus im Gefängnis sitzt, ebenso grüßen meine Mitarbeiter Markus, Aristarch, Demas und Lukas.“*
- Kol 4,14 EU: *„Es grüßen euch unser lieber Lukas, der Arzt, und Demas“.*
- (2 Tim 4,11 EU): *„Nur Lukas ist noch bei mir. Bring Markus mit, denn er wird mir ein guter Helfer sein.“*

Manche vermuten auch hinter einer vierten Paulusstelle, 2 Kor 8,18 EU *„Mit ihm schicke ich den Bruder, der wegen seines Wirkens für die Gute Nachricht bei allen Gemeinden in hohem Ansehen steht“* den Evangelisten Lukas.

In der *Apostelgeschichte* weist für Irenaeus eine Passage aus der Reise des Paulus von Troas nach Philippi auf Lukas als Reisebegleiter hin Apg 16,10-11 EU: *„Wir fahren von Troas auf dem kürzesten Weg zur Insel Samothrake, und am zweiten Tag erreichten wir Neapolis“*. Der Autor wechselt hier zur Wir-Form, bezieht sich also in die Gesellschaft des Paulus ein.

In Kol 4,14 wird Lukas als Arzt bezeichnet. Da der Autor des Lukasevangeliums vor allem die Heilungsgeschichten von Jesus Christus beschreibt, kann man das Evangelium so lesen, dass es dem Autor nicht um Belehrungen sondern um die Kunst des gesunden Lebens geht. Die Kunst des gesunden Lebens war für antike Ärzte wohl eine der wichtigsten Aufgaben. Jesus wird im Evangelium als Anführer der Kunst des gesunden Lebens dargestellt. Schlussfolgerung: Man erlangt das gesunde Leben aus dem Glauben an Jesus Christus.

## 2. Empfänger

Das Lukasevangelium wurde zusammen mit der *Apostelgeschichte* für einen gewissen Theophilus geschrieben mit dem Ziel, dass er „first Hand“ Info habe über Jesus, den Glauben an ihn und den Grund der Lehre (siehe Lk.1,3 und Apg.1,1-2).

## 3. Abfassungsort und Zeit:

Weil Apg.28,31 sehr abrupt aufhört, vermutet man dass Lukas die Apg. Und das Evangelium bei Paulus in dessen Gefangenschaft in Rom abgefasst hat um 63/64 n.Chr. herum.

Theophilus muss eine hochrangige Persönlichkeit in Rom oder der Umgebung gewesen sein (siehe Anrede in Lk 1 und Apg.1).

## 4. Zweck und Ziel

Informationen an Theophilus darüber, was es mit Jesus dem Christus auf sich hat und wie sich diese Geschichte im Einzelnen zugetragen hat.

Die Kirchenväter bestätigen eindeutig, dass Lukas sein Evangelium von Paulus hatte und auch selber akribisch recherchierte. Irenäus schreibt: „*Lukas, der Begleiter des Paulus, hat das von diesem verkündigte Evangelium in einem Buche niedergelegt.*“

## 5. Inhalt

Das grosse Thema des Lukas Evangeliums ist die Gestalt des Menschensohnes.

- (1) Der Menschensohn und seine Vorgeschichte (Kp.1,1-2,52)
- (2) Der Menschensohn und seine Vorbereitung (Kp.3,1 – 4,13)
- (3) Der Menschensohn in Galiläa (Kp.4,14-9,50)
- (4) Der Menschensohn auf dem Weg nach Jerusalem (Kp.9,51-19,27)
- (5) Der Menschensohn in Jerusalem (Kp.19,28-24,53)

Schlüsselwort: Menschensohn (Lk.19,10)

## 6. Spezielles:

Lukas hat als „Sondergut“ einen lagen Bericht über den Weg Jesu zurück nach Jerusalem. Er durchquert dabei Samaritanerland.

Lukas (als Arzt) berichtet über viele Heilungen.

Lukas erwähnt ausgiebig Engelserscheinungen

- + Gabriel bei Zachäus (1,11)
- + Gabriel bei Maria (1,26-27)
- + Die Engel bei den Hirten (2,9)
- + Ein Engel bei Jesus in Gethsemane (22,43)
- + Zwei Engel bei den Frauen am Ostersonntag (24,4)

# Das Johannes Evangelium

## 1. Verfasser

Der Verfasser wird an keiner Stelle des Evangeliums wörtlich genannt. Der Verfasser behauptet ein Augenzeuge des Geschehens zu sein (1,14 und 19,35), und macht

auch eine Reihe von Angaben, die nur von einem solchen stammen können (1,39; 4,6.40; 10,22; 19,14).

Die **Kirchenväter** nennen einstimmig Johannes, der Jünger von Jesus, als Verfasser.

Nach dem gemeinsamen Zeugnis der vier kanonischen Evangelien war Johannes einer der zwölf Apostel, die Jesus erwählt hatte und gehörte zusammen mit Simon Petrus und Jakobus dem Älteren zum engsten Kreis der Jünger, der nach dem Zeugnis der Apostelgeschichte und des Apostels Paulus auch in der jungen Kirche weiter eine besondere Rolle spielte.

Johannes wird in den Evangelien als Sohn des Zebedäus und als Bruder von Jakobus dem Älteren vorgestellt. Johannes und Jakobus sollen von Beruf Fischer am See Genezareth gewesen sein (Mk 1,19–21 EU). Sie bekamen von Jesus den aramäischen Beinamen *Boanerges*, was das Markusevangelium als *Donnersöhne* übersetzt (Mk 3,17 EU). Der christlichen Tradition zufolge soll der Name der Mutter der Zebedäussöhne Salome gelautet haben. Dies geht auf eine Auslegung von Mt 27,56 EU zurück, wo an Stelle der bei Mk 15,40 EU erwähnten „Salome“ von der „Mutter der Söhne Zebedäi“ die Rede ist.

Die früheste Erwähnung findet Johannes im um 48/49 n.Chr. entstandenen Galaterbrief, in dem Paulus auf das Ansehen hinweist, dass Johannes als eine der drei „Säulen“ der jungen Kirche oder der Jerusalemer Gemeinde genieße (Gal 2,9 EU).

Im Johannesevangelium wird von einem namentlich nicht genannten Jünger stets mit der Wendung „der, den Jesus liebte“ gesprochen (Joh. 13,23 EU; Joh. 19,26 EU; Joh. 21,7 EU; Joh. 21,20 EU). Daher hat dieser Jünger in der christlichen Tradition die Bezeichnung Lieblingsjünger erhalten. Gemäß dem Schlusswort des Evangeliums (Joh. 21,24 EU) handelt es sich dabei um den Evangelisten.

## 2. Empfänger

Eine grosse Anzahl Merkmale lassen darauf schliessen, dass das Evangelium für Gemeinden bestimmt ist, die über die einzelnen Geschehnisse im Leben und Wirken von Jesus bereits gut unterrichtet waren. Wie könnte Johannes sonst einfach so von den „Zwölfen“ sprechen als von bekannten Persönlichkeiten (Kp.6,67-71), ohne zuvor ein Wort von ihrer Erwählung zu sagen. Oder wie könnte er von Bethanien reden als

von dem „Flecken Marias und ihrer Schwester Martha (11,1) wo er doch diese Personen noch gar nicht erwähnt hat.

### 3. Abfassungsort und Zeit

Aus allen geschichtlichen Beweisen der alten Kirchenväter können wir folgenden Schluss ziehen: Das Vierte Evangelium ist von Johannes dem Apostel auf Anregung von Kirchenältesten verfasst worden und zwar in Kleinasien, gegen das Ende seines Lebens. Er hatte bei dieser Gelegenheit wohl die anderen drei Evangelien zur Hand. Über das genaue Abfassungsdatum fehlen uns die Angaben, doch erlaubt uns das Zeugnis von Irenäus es gegen Ende des 1. Jahrhunderts anzusetzen, das heisst zwischen 85 und 98 n.Chr. Irenäus war Schüler eines gewissen Polykarp von Smyrna und dieser war ein direkter Jünger von Johannes. Irenäus schreibt: *„Nach diesem hat auch Johannes, der Jünger von Jesus, der an seiner Brust ruhte, das Evangelium veröffentlicht, als er in Ephesus in Asien weilte... Alle Ältesten, die in Asien mit Johannes dem Jünger zusammentrafen, bezeugen, dass er ihnen diese Dinge vermittelt habe, denn er weilte dort bis zur Zeit Trajans (Röm. Kaiser 98 n.Chr.).“*

### 4. Zweck und Ziel

Man geht davon aus, dass das Evangelium von Johannes für die schon durch mehrere Evangelisten unterrichteten Gemeinden Kleinasiens geschrieben worden war. Es ist als Buch der Gemeinde gedacht, die sich immer wieder mit gnostischen Einflüssen und Philosophien auseinander setzen muss. Darum beginnt Johannes das Evangelium mit dem Begriff „Wort“ – Griech. „Logos“. Der Begriff Logos war in der Hellenistischen Welt der philosophische Inbegriff von Weltweisheit und arkanischen Wissen.

Johannes sagt, dieses Wort ist Mensch geworden und für ALLE zugänglich, denn es wohnte unter uns.

Mit seinem Evangelium wollte Johannes den Lesern und Hörern Mut zum Glauben machen, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes und dass sie gewiss sein dürfen durch den Glauben an IHN das Leben zu haben (Joh.20,31).

### 5. Inhalt

Jesus Christus ist der Gottes Sohn und damit die wahre Weisheit in Person.

(1) Der Gottessohn (Logos) in seiner Menschwerdung (1,1 - 51)

(2) Der Gottessohn vor der Welt (2,1 - 12,50)

- (3) Der Gottessohn vor seinen Jüngern (13,1 – 17,26)
- (4) Der Gottessohn in seinem Leiden (18,1 - 19,42)
- (5) Der Gottessohn als Auferstandener (20,1 – 21,25)

Schlüsselwort: Gottessohn

## 6. Spezielles

Johannes hat sehr viele Texte, die man in den drei anderen Evangelien nicht findet (Sondergut).

Das Johannesevangelium gibt ausführlich die Reden von Jesus zu verschiedenen Themen wieder und nimmt uns mit in die Runde des letzten Passahmahles, welches Jesus mit seinen Jüngern feiert. Ausführlich wird berichtet, was Jesus ihnen zu zeigen und zu sagen hatte (Kp 13 bis 17).

Es ist ein:

- Evangelium der Liebe
- Evangelium der Innigkeit
- Ein Evangelium der Einfachheit (Der Wortschatz des Joh. Ev. Enthält nicht mehr als 700 Wörter – ungefähr soviel wie ein kleines Kind schon besitzt. Es entbehrt jeglicher theol. Fachausdrücke und weicht mit keinem Wort von der damaligen Umgangssprache ab.

## 2. Was ist die Hauptbotschaft der vier Evangelien?

*Es geht um Jesus und seine Bedeutung für die Welt*

- a) Jesus ist der verheissene Messias von welchem die AT Texte reden  
AT Bezug – auf dass erfüllt würde
  
- b) Zuallererst ist er als Messias das Lamm, welches die Sünden der Welt trägt  
Der stellvertretende Opfertod  
Jesaja 53
  
- c) Danach ist er auch der Sohn Davids und Herrscher - der Gesalbte  
Der König und sein Reich  
Jesaja 61
  
- d) Das Reich Gottes ist nahe herbei gekommen
  
- e) Es ist Umkehr und Glaube nötig
  
- f) Es sind Beweise für Jesus als Messias vorhanden  
Seine Taten (Zeichen und Wunder)  
Seine Reden  
Die Frage von Johannes dem Täufer (Matth.11,3)
  
- g) Die Erfüllung des Gesetzes – mit Jesus findet das AT seinen Temporären  
„Abschluss“ (Matth.5,17)  
Jesus und der Sabbat  
Jesus und die Pharisäer und Schriftgelehrten
  
- h) Jüngerschaft  
Auswahl und Ausbildung  
Temporäre Sendung und Erfahrung  
Ausrüstung und endgültige Sendung

### 3. Das Wirken von Jesus – ein Evangelien-Überblick

Jesus war, als er öffentlich zu wirken begann, 30 Jahre alt (Lukas 3,23)

Insgesamt war er dann 2 ½ - 3 ½ Jahre in der Öffentlichkeit aktiv. Ich gehe mal von 2 ½ Jahren aus (Nach dem Buch von *Ludwig Schneller*: „Kennst du Ihn“).

#### Jahr 1:

- Ca. November: Erstes Auftreten von Johannes dem Täufer am **Jordan**
- Ca. Januar: Taufe Jesu, nach ganz alten Überlieferungen am 6. Januar, weshalb man diesen Tag als Tauffest Jesu beging (erst später wurde es das Epiphaniastag)
- Januar bis Februar: 40 Tage in der **Wüste** (Wahrscheinlich Wüste Judäa)
- Ende Februar: Erste Berufungen von Jüngern (Joh.1,19-51)
- Ende Februar: Abreise vom Jordan nach **Kana** und dort Hochzeit von Kana
- Anfang März: Umzug von **Nazareth** nach Kapernaum (Mt.4,13; Joh.2,12)  
Zu dieser Zeit muss Jesus in der Synagoge von Nazareth über Jesaja 61 geredet haben (Lukas 4,14ff)  
Er beruft seine Jünger (Markus 1,16ff) und beginnt seinen Heilungsdienst in **Kapernaum** (Markus 1,21ff)
- April: Abreise nach **Jerusalem** und **Besuch des Passahfestes**. Jesus reinigt den Tempel und bespricht sich mit Nikodemus (Joh.2,13ff).  
Danach ist Jesus in **Judäa** aktiv (Joh.3,22)
- November-Dez.: Jesus ist am **Jordan** und seine Jünger taufen (Joh.3,22; 4,1-3)  
Irgendwann zu dieser Zeit muss Johannes der Täufer von Herodes Antipas gefangen genommen worden sein (Aus Sorge wegen Aufstände, weil Johannes seinen Lebenswandel öffentlich getadelt hatte). Matthäus 14,1-3

#### Jahr 2:

- Januar: Jesus macht sich auf den Weg nach Galiläa und reist durch **Samaria** (Johannes 4,1-3). Wahrscheinlich wurde es Jesus wegen Herodes Agrippa zu gefährlich in Judäa zu bleiben.



- Januar
 

Jesus trifft in Samarien in Sychar am Jakobsbrunnen auf eine Frau aus Samariern und spricht mit ihr.

Zwei Tage später reist er weiter nach Galiläa und heilt den Sohn eines königlichen Beamten, den er in **Kana** trifft. Der Sohn wird in Kapernaum geheilt (Joh.4,45ff). Es ist das zweite Zeichen das Jesus tat – in Kana!! (Joh.4,54)
- Februar/März
 

Jesus ist in **Galiläa** aktiv.

In diese Zeit fallen verschiedene Heilungswunder - wie sie in Markus 2 bis 6 beschrieben werden. Er redet zu den Leuten in Gleichnissen, Heilt Menschen, stillt einen Sturm auf See, setzt seine, nun 12, Jünger ein, treibt böse Geister aus, weckt eine tote auf. Er wird in seine Heimatstadt Nazareth verkannt und abgelehnt. Danach sendet er seine 12 Jünger zu je Zweien aus. Jesus wird so bekannt, dass auch Herodes Antipas von ihm hört und denkt, es sei der wiederauferstandene Johannes der Täufer.
- 15.März
 

Jesus beim **Purimfest in Jerusalem**. Dieses Datum ist fix, da dieses Fest immer am 15.März stattfindet. Jesus heilt einen Kranken am Teich Betesda am Sabbat (Johannes 5,1ff)
- März bis Sept.
 

Rückkehr nach **Galiläa**. Kurz vor dem Passahfest ist Jesus am See Genesareth, seine Jünger kommen bei ihm zusammen und berichten, was sie alles erlebt hatten als Ausgesandte (Mk.6,30) Danach speist er dort **5000 Männer**. Am anderen Tag redet er über sich als das Brot des Lebens (Joh.6). Viele seiner Anhänger wenden sich darauf von ihm ab (Joh.6,66). Petrus bekennt sich zu Jesus als dem Gesalbten.

Pharisäer und Schriftgelehrte kommen aus Jerusalem zu ihm und wollen ihn zur Rede stellen wegen Übertretung des Sabbatgebots (Mt.15,1ff; Mk.7,1-13).

Jesus ist länger in Galiläa aktiv, reist in die Gegend von Tyrus und Sidon und danach in das Gebiet der Zehn Städte (Mk.7,24-37; Mt.15,21ff; Mt.16,13).

In diese Zeit fällt auch die Speisung der 4000 Männer (Mt.15,32ff; Mk.8,1-10)

Von Judäa hielt er sich in dieser Zeit fern, denn in Judäa sieht Jesus sich in Gefahr vor den „Juden“, die ihm nach dem Leben

trachteten (Joh.7,1). Jesus fängt an, mit seinen Jüngern über sein zukünftiges Leiden und seinen Tod zu reden (Mt.16,21-23). Es ist zu dieser Zeit als Jesus Petrus, Johannes und Jakobus mit auf einen **Berg** nimmt und verklärt wird (Lukas 9,28ff). Beim Berg könnte es sich um den Tabor handeln.

- Oktober

Jesus reist zum **Laubhüttenfest nach Jerusalem** (Johannes 7,1ff) und redet über seine Lehre und sich als den, der den wahren Durst stillt.

Bei Markus 10,1ff und Matthäus 19,1ff handelt es sich wahrscheinlich um diese Zeit.

Lukas 9,51 bis 18,34 handelt zu dieser Zeit. **Jesus ist auf dem Weg von Galiläa durch Samariterland via Jericho nach Jerusalem.**

Nun ist Jesus wieder in der Nähe von Jerusalem – in Judäa und Jenseits des Jordan (Gegend von Perea).

Jesus und die Ehebrecherin (Joh.8,1-11). Weitere Reden.

Jesus heilt den Blind geborenen (Joh.9)

- 25.Dezember

Jesus am **Tempelweihfest** (Joh.10,22) und die Rede über den guten Hirten. Danach geht er in die Gegend am Jordan wo Johannes früher getauft hatte. Jenseits vom Betanien (Joh.10,39)

### 3. Jahr

- Zw. Jan. u. März

Jesus, der sich in der **Gegend um Jericho und jenseits des Jordans** aufhält und dort neben der Begegnung mit Zachäus auch Blinde heilt (Lukas 18,35ff). Dort hält er auch die Gleichnis Reden von den anvertrauten Pfunden und kündigt zum 3. Mal sein Leiden an. Die Söhne des Zebedäus streiten um den Ehrenplatz neben Jesus (Mk.10,35)

- 

Es muss irgendwann um diese Zeit gewesen sein, als Jesus vom schwer erkrankten Lazarus gehört hat. Lazarus lebte in **Betanien**, nahe bei Jerusalem (Johannes 11). Als Jesus zu ihm kommt ist er schon tot und Jesus erweckt ihn wieder zum Leben.

- Dieses Wunder schlägt gewaltige Wellen und die Machthaber in Jerusalem befürchten das Schlimmste. Es wird daraufhin beschlossen, Jesus zu verhaften und zu töten (Joh.11,46ff).
- Ende März Jesus zog sich daraufhin in ein Gebiet nahe der Wüste in eine Stadt mit Namen **Efraim** zurück (Joh.11,54).
- 6.Tage vor Passah: Jesus geht nach **Betanien**. Ein Festmahl wird zu Jesu Ehren gegeben und Maria salbt Jesus mit Duftöl die Füße (Joh.12,1ff).
- 5.Tage vor Passah: Jesus zieht in Jerusalem ein (Joh.21,12ff; Mt.21,1-11; Mk.11,1-10; Lk.19,29-40) besieht sich alles und geht nach Betanien zurück (Markus 11,11).  
Am nächsten Tag geht er wieder nach Jerusalem - zusammen mit seinen Jüngern – unterwegs verflucht er einen Feigenbaum der da unterwegs steht (Mk.11,12ff).  
Jesus reinigt an diesem Tag nach seiner Ankunft in Jerusalem erneut den Tempel (Mk.11,15ff; Mt.21,12ff; Lk.19,45ff)
- Anfang April Passionswoche. Jesus tritt an verschiedenen Gelegenheiten in Jerusalem auf, redet über das Ende der Zeit (Mt.24), gebraucht erneut Gleichnisse (Mt.21-22), erhebt Weherufe gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer (Mt.23). Er übernachtet zu dieser Zeit ausserhalb Jerusalems in Betanien.
- 2 Tage vor Passah Nochmals in Betanien im Hause Simons des Aussätzigen. Auch dort salbt ihn eine Frau mit Nardenöl – dieses Mal das Haupt.
- Der Tag vor Passah: Jesus feiert zusammen mit seinen Jüngern Abendmahl (Mt.26,17ff; Mk.14,12ff; Lk22,7). Jesus redet ausführlich mit seinen Jüngern – Abschiedsreden (Joh.13-17). Judas verrät Jesus.
- In der Nacht Jesus geht aus Jerusalem über den Kidronbach zum Garten **Getsemani** – dort wird er gefangen genommen (Joh.18,1ff; Lk.22,39; Mk.14,26.32ff; Mt.26,30.36ff).  
Verhör von Jesu, Verleugnung des Petrus
- Ca. 2.April Verurteilung und Kreuzigung Jesu
- Ca.4. April Auferstehung Jesu
- Ca.5.April bis 14.Mai: Erscheinungen Jesu vor seinen Jüngern und Aposteln.
- Ca. 14.Mai Himmelfahrt

## 4. Der Messias im Alten Testament

Lukas 24,44

*Er (Jesus) sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen.*

Johannes 1,40-45

*Einer von den zweien, die Johannes gehört hatten und Jesus nachgefolgt waren, war Andreas, der Bruder des Simon Petrus.*

*Der findet zuerst seinen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden, das heißt übersetzt: der Gesalbte....*

*...Philippus findet Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesus, Josefs Sohn, aus Nazareth.*

Lukas 24,25-27

*Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.*

Jesus/der Messias im Alten Testament - Was genau haben Mose und die Propheten über den Messias geschrieben?

### a. Ein Geheimnis

Römer 16,25-26

*Dem aber, der euch stärken kann gemäß meinem Evangelium und der Predigt von Jesus Christus, durch die das Geheimnis offenbart ist, das seit ewigen Zeiten verschwiegen war, nun aber offenbart und kundgemacht ist durch die Schriften der Propheten nach dem Befehl des ewigen Gottes, den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden.*

Nicht alles ist gerade **offensichtlich** so im AT geschrieben. Nicht selten finden wir den Zugang zu messianischen Texten über Hinweise in NT Texten.

### b. Das NT gibt uns treffende Hinweise auf messianische AT Stellen

- Wie geschrieben steht...

Mt. 26,24

Markus 9,12

Lukas 3,4

Apg. 13,33

Römer 15,3

- Auf dass erfüllt würde...; die Schrift ist erfüllt...  
Lukas 4,21  
Johannes 12,38  
Johannes 13,18  
Johannes 18,32; 19,24.28.36; Apg.3,18
  
- Durch den Propheten...gesagt...  
Matthäus 2,15  
Matthäus 4,14  
Matthäus 8,17  
Lukas 24,27  
Apostelgeschichte 2,16

### c. Der *Messias* im AT (eine Auswahl)

Die **Erlösung sollte durch eine Person** (dem Samen, dem Nachkommen von...) kommen.

1.Mose 3,15 (Offenbarung 12,4.5.15-17)

Feindschaft zwischen dem Nachkommen Evas und der Schlange – Kampf

1.Mose 22,18 (Galater 3,16)

Durch einen **Nachkommen Abrahams** und Isaaks sollen alle Völker gesegnet werden (1.Mose 26,4) → Der **Messias** kommt aus **Israel**

Siehe Römer 9,4.5; Apostelgeschichte 3,25

1.Mose 49,10

Der **Stamm Juda**, wir als „Königsstamm“ vorhergesagt aus welchem „der ??? – Hebr. Schilo = *der Stille, der Ruhende und Gedeihende* (LXX Übersetzung: *der welcher auf die Seite genommen ist*“) kommen wird, dem die Völker anhangen werden. Hebräer 7,14;

Es wird ein ewiges Königtum sein (siehe 1.Chronik 28,4-7)

1.Chronik 5,2 – einem aus Juda wurde das **Fürstentum** (Hebr.: Nagid) gegeben. In Daniel 9,25 wird dieses Wort „nagid“ wieder gebraucht und auf den „Gesalbten“ bezogen.

Aus dem Stamm Juda ist es das **Geschlecht Isais/Davids**, aus welchem der Messias (der nagid – der Fürst) kommen soll. Siehe Jesaja 11,1.2; 2.Samuel 7, 12.13; Jesaja 9,5.6). NT: Römer 1,3; Lukas 1,30-35

⇒ Der Messias muss ein Sohn/Nachkomme Davids sein – und Jesus ist das.

**Von einer Jungfrau geboren** (Jesaja 7,14 Hebr.: almah = Junge Frau/Jungfrau. Bestätigt durch LXX griech.: parthenos = Jungfrau) . Auf Maria traf dies zu.

Der Messias musste **in Bethlehem geboren** werden (Micha 5,1.2; Matth.2.4-6; Joh.7,24). Jesus wurde dort geboren (Matth.2,1).

Aus **Ägypten** habe ich meinen Sohn gerufen (Hosea 11,1; Mt.2,15)

Gebieten seiner Tätigkeit ... **Galiläa**... (Jesaja 8,23; 9,1 dazu Mt.4,14-16)

Er wird die **Schwachheiten und Krankheiten tragen** (Jesaja 53,4 dazu Mt.8,17)

Er wird es sanftmütig **im Stillen und Verborgenen** tun (Jesaja 42,1-4 dazu Mt. 15-21)

**Ein Bote wird vor ihm hergehen**, der seinen Weg bereiten soll (Maleachi 3,1 dazu Mt.11,10 Johannes d.T.)

Er wird in **Gleichnissen** (unverständlich und geheimnisvoll) reden (Jesaja 6,9.10 dazu Mt. 13,12-15)

Er wird in **Jerusalem als König**, auf einem **jungen Esel** sitzend, **einziehen** (Sacharja 9,9 dazu Mt.21,4-11). Die Leute rezitieren dazu Texte aus Psalm 118 (Verse 25 und 26)

**Der verworfene Stein, der zum Eckstein wird** – ebenfalls aus Psalm 118 (Verse 22 und 23 – siehe dazu Mt.42-45)

**Dauids Sohn ist gleichzeitig sein Herr** (Psalm 110,1 siehe dazu Mt.22,41-45)

**Der dreissig Silberstücke Verrat** (Sacharja 11,12.13; Jeremia 32,9 dazu Mt.26,15 und Mt.27,9)

Die **Schafe** (Jünger) des Hirten (Messias) werden sich **zerstreuen**, wenn er erschlagen wird (Sacharja 13,7 dazu Mt.26,31)

**Seine Kleider** werden unter Leuten durch Los **aufgeteilt** (Psalm 22,19 dazu Mt.27,35)

#### d. Prophezeiungen über das, was der Messias tun wird

Jesaja 11,2-5	Vom Heiligen Geist gesalbt und ein gerechter Richter
Jesaja 42,2-4	Sanftmütig und fürsorglich, voll Ausdauer (Mt.12,17-21)
Jesaja 40,11	Ein guter Hirte (siehe Johannes 10,10ff)
Jesaja 61	Sein Dienst und sein Schicksal (Lukas 4)
Jesaja 53,9	Es wird kein Betrug in ihm sein (1.Petrus 2,22)
Psalm 78,2	er wird verborgene Rätselreden verkündigen (Gleichnisse)

#### Wunder und Zeichen

Jesaja 61,1-3

Jesaja 35,4-6

Jesaja 42,1-9

Weltweiter Erretter

Jesaja 49,6

Jesaja 42,6.7

Jesaja 11,10

**e. Das stellvertretende Opfer des Messias**

Jesaja 53

Psalm 22

Psalm 34,20-22 *„der Gerechte muss viel leiden...er bewahrt ihm seine Gebeine, dass nicht eines zerbrochen werde...“*

Jesaja 50,4-9 *...Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen...*

**f. Die erstaunliche Erhöhung des Messias**

Jesaja 52,13-15

Sacharja 12,10 *„...sie werden mich ansehen, den sie durchbohrt haben, und werden um ihn klagen wie um ein einziges Kind*

**g. Die zukünftige Herrschaft des Messias anhand des Jesaja Buches**

Jesaja 9,1-6

Jesaja 11

Jesaja 16,4b-5 *...Dann wird ein Thron bereitet werden aus Gnaden, daß einer in Treue darauf sitze in der Hütte Davids und richte und trachte nach Recht und fördere Gerechtigkeit.*  
(Siehe Offenbarung 20,4)

**N.B.:** Alle „zu der Zeit“ Stellen bei Jesaja

Jesaja 24,19-23 *Es wird die Erde mit Krachen zerbrechen, zerbersten und zerfallen.  
Die Erde wird taumeln wie ein Trunkener und wird hin und her geworfen wie eine schwankende Hütte; denn ihre Missetat drückt sie, daß sie fallen muß und nicht wieder aufstehen kann.  
Zu der Zeit wird der HERR das Heer der Höhe heimsuchen in der Höhe und die Könige der Erde auf der Erde, daß sie gesammelt werden als Gefangene im*



*Gefängnis und verschlossen werden im Kerker und nach langer Zeit heimgesucht werden.*

*Und der Mond wird schamrot werden und die Sonne sich schämen, wenn der HERR Zebaoth König sein wird auf dem Berg Zion und zu Jerusalem und vor seinen Ältesten in Herrlichkeit.*

Siehe 2.Petrus 3,10; Offenbarung 20,2.3

Jesaja 25,6-10 *Auf dem Berg wird der Herr die Hülle wegnehmen mit der alle Völker verhüllt sind...er wird den Tod verschlingen auf ewig...die Tränen abwischen.* (siehe 1.Korinther 15,55; Off.7,17; 21,4)

Jesaja 26,19-21 Auferstehung der Toten und Gottes Gerichtshandeln

Jesaja 42,1-7

Jesaja 55,1-5

Jesaja 61

Siehe auch: Jeremia 23,5-6; Sacharja 3,8; 6,12ff; 9,9-17; Jeremia 30,8-11; 33,14-26; Hesekiel 34,23; 37,15-28 (speziell V24);

Daniel 2; Daniel 7; Daniel 9,21-27

Hosea 3,4.5; Micha 4,1-7; 5,1-4

### **Der „Spross“ aus dem Stamm David**

Jesaja 11,1.2.10 (Reis; Hebr.: Choter = grünender Sprössling)

Jeremia 23,5; 33,15 (Spross Hebr.: Tsemeh = Knospe, junges Gewächs)

Sacharja 3,8; 6,12 (Spross)

Jesaja 53,2 (Reis)

## 5. Die Apostelgeschichte und die Briefe des NT

### 1. Infos über Verfasser und Entstehungszeit und Zweck

Die Apg wurde zusammen mit dem Lukasevangelium für einen gewissen Theophilus geschrieben mit dem Ziel, dass er „first Hand“ Info habe über Jesus, den Glauben an ihn und den Grund der Lehre (siehe Lk.1,3 und Apg.1,1-2).

Autor ist der Arzt Lukas (Kol.4,14) – alle Kirchenväter bestätigen dies.

In der Apg. Gibt es sogenannte „Wir Berichte“ Apg.16,10ff und Apg.20,6ff).

Dort wird ersichtlich, dass der Autor teilweise mit Paulus auf Reisen war.

Abfassungsort und Zeit:

Weil Apg.28,31 sehr abrupt aufhört, vermutet man dass Lukas die Apg. Und das Evangelium bei Paulus in dessen Gefangenschaft in Rom abgefasst hat um 63/64 n.Chr. herum.

Theophilus muss eine hochrangige Persönlichkeit in Rom oder der Umgebung gewesen sein (siehe Anrede in Lk 1 und Apg.1).

## 2. Die geschichtliche Abfolge der Apostelgeschichte und die Briefe

Apg. 1 bis 7 Das Kommen des Heiligen Geistes und die Gemeinde in Jerusalem

Apg. 8 Erste Verfolgung und erste Schritte über den „Zaun“ zu den Samaritern

Apg. 9 Saulus bekehrt sich

Apg.10 und 11 Die „Heiden“ erleben IHR Pfingsten und werden mit dem Evangelium erreicht (Antiochien)

### **Jakobusbrief**

Apg.12 Zweite Verfolgungswelle in Jerusalem (43/44 n.Chr.)

Apg.13-14 Erste Missionsreiche des Paulus (um 47 n.Chr.)

Apg. 15 Leiterversammlung in Jerusalem – die Heidenchristen und das Gesetz (ca.48/49 n.Chr.) **Galaterbrief**

Apg.16-18 2.Missionsreise des Paulus (51-55 n.Chr.)

### **1.und 2.Thessalonicherbrief; 1. und 2. Korintherbrief**

Apg.19.- 20 3.Missionsreise des Paulus (ca.55 bis 56 n.Chr.)

**Römerbrief** (geschr. In Korinth – Phöbe, Gajus, Erastus = Leute aus Korinth)

Apg.21 – 26 Paulus kehrt zurück nach Jerusalem, Gefangennahme und Verhöre (57 bis 60 n.Chr.)

Apg. 27 – 28 Paulus wird nach Rom gebracht und bleibt dort ca. 2 Jahre (60 bis 62 n.Chr.)

**Epheserbrief, Kolosserbrief, Philipperbrief, Philemonbrief**

Ende der Apostelgeschichte. Paulus gelingt es danach, ziemlich sicher nach Spanien zu kommen (im Römerbrief redet er darüber und die alten Kirchenväter berichten es so). Er hat diversen Leuten Leiterschaftsaufgaben übertragen und gibt ihnen per Briefe nützliche Anweisungen und Hilfen.

**Titusbrief** (zw. 62 und 66 n.Chr.)

**Erster und Zweiter Timotheus Brief** (zw. 62 und 66 n.Chr.)

Um ca. 66 oder 67 n.Chr. wird Paulus in Rom unter Nero hingerichtet (Eusebius S.146)

### **3. Die übrigen Briefe**

**Jakobusbrief** (40 – 49 n.Chr.)

**Erster und Zweiter Petrusbrief** (63/64 n.Chr. Und 64-67 n.Chr.)

**Hebräerbrief** (zw. 60 und 70 n.Chr.)

**Judasbrief** (zw. 66 und 70 n.Chr.)

**Erster bis Dritter Johannesbrief** (gegen Ende des 1.Jahrh. n.Chr.)

#### 4. Was ist die Hauptbotschaft der Apostelgeschichte und der Briefe des NT?

- Es ist ein Neues Zeitalter angebrochen (Rö.11) – die Zeit der Nationen. Der Zaun zwischen Israel und den Heiden ist niedergerissen (Epheser)
- Der Heilige Geist ist gekommen und bevollmächtigt alle, die an Jesus glauben und ihm ihr Leben anvertraut haben (Apg.1-2). Er wirkt Gaben und Frucht und repräsentiert Jesus IN den Gläubigen.
- Die gute Nachricht (Evangelium) verbreitet sich überall hin, weil Jesus dies so aufgetragen (erlaubt) hatte.

##### ***Der Kern der guten Nachricht:***

- Jesus ist der verheissene Retter und wiederkommende König (Bsp. Hebräerbrief)
- Es gibt ein Ewiges Leben nach dem Tod (Auferstehung, Gericht, Ewigkeit)
- Alle, die an Jesus als den Retter glauben und ihm ihr Leben anvertrauen werden gerettet und mit dem Heiligen Geist erfüllt.
- Rettung ist ein Geschenk Gottes → Gnade
- Tut Busse (Denkt um), bekennt eure Sünden (Fehlverhalten) und glaubt an Jesus als den Retter, der am Kreuz stellvertretend für unsere Sünden als Opfer gestorben ist.
- Seine Auferstehung ist die Beglaubigung dafür. Er hat die Sünde und den Tod besiegt.
- Man kann Gottes Gnade nicht mit eigener Leistung verdienen. Aus Gnade durch den Glauben seid ihr selig geworden...(Epheser 2,8; Galaterbrief)
- Die Geretteten schliessen sich in der Ekklesia (Gemeinde) zusammen, haben enge Gemeinschaft und tragen die gute Nachricht hinaus in alle Welt und erleben das wunderbare Wirken von Jesus.
- Jüngerschaft ist ein zentrales Thema (in der Apg. Werden die Gläubigen i.d.R. Jünger genannt – im Bezug auf Jesus und seinen Auftrag in Mt.28)  
Jüngerschaft ist: Menschen finden, fördern und freisetzen.
- In verschiedenen Briefen erhalten die Gläubigen Hinweise und Hilfestellung, wie man ein Leben führen kann, das „Gottgefällig“ (Gottselig, Heilig, geisterfüllt) ist. Alles unter dem Motto: Du sollst den Herrn deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzem Verstand und mit aller deiner Kraft und deinen Nächsten wie dich selbst (1.Joh.3,21-24; Gal.5,14; Rö.13,9.10;)
- Das „Neue“ Leben wird immer wieder im Kontrast zum „Alten“ Leben illustriert.

- Es wird auch immer wieder von Verführung geredet und davon, dass man vom Glauben abirren kann (1.Tim.6,10,21; Hebräer 6,6ff).
- Es werden spezifische Problemgebiete der ersten Gemeinden in ihrer damaligen Umwelt aufgegriffen und behandelt. Hier einige Beispiele:
  - Umgang mit staatlichen Machtorganen (Rö.13; 1.Petrus 2,13)
  - Das Essen von Götzenopfer (Rö.14; 1.Korinther 8 u. 10)
  - Sexuelle Promiskuität (1.Korinther 5 u. 6)
  - Ehe und Scheidung (1.Korinther 7)
  - Die Stellung der Frau (1.Korinther 11; 1.Tim.2; 1.Kor.14)
  - Leben als Freier, als Sklave und andere soziale Umstände (diverse Texte; Eph.5,22ff und 1.Petrus 2 u.3 als Beispiele).
  - Rückfall unter das Gesetz und religiöse Übungen (Galaterbrief, Phil.3; Kol.2).
  - Streitereien wegen Sachfragen und wie man sich darin gottgefällig verhalten kann (1. und 2.Timotheus)
  - Verführungen durch falsche Lehren (keine Auferstehung, Messias schon gekommen, An Ti Christen, nicht mehr Heiraten, Speisegebote, glaubt nicht jedem Geist 1.Joh.4,1ff; Judasbrief)
  - Wie geht man mit Verfolgung um (1.Petrus 4,12ff und Hebräer 12 u. 13 als Beispiel)
  - Glauben ohne Taten ist nicht echt (Jakobusbrief)

## 5. Die Offenbarung des Johannes

Sie enthält verschiedene Visionen, welche Johannes gegeben wurden

Kapitel 1: Johannes erklärt, wie er zu diesen Visionen kam

Kapitel 2-3: Die sogenannten Sendschreiben an 7 Gemeinden

Kapitel 4 -5 Eine neue Vision: Johannes wird in den Thronsaal Gottes versetzt und sieht, wie dem Lamm die Würde gegeben wird, die **7 Siegel eines Buches** zu brechen.

Kapitel 6 – 8,1: Das Öffnen der 7 Siegel des Buches verbunden mit zum Teil schweren globalen Ereignissen

Kapitel 8,2 – 9 **Sechs Posaunen** werden geblasen und es ereignen sich Katastrophen mit Kosmischen Ausmass. Das Erste WEHE (9,12)

Kapitel 10 u.11: Einschub: Der Engel mit dem kleinen Buch (**Hesekiel 10,9.10!!** „eine Schriftrolle innen und aussen beschrieben“) und den geheimen Donnergerichten sowie die beiden Zeugen. Das Zweite WEHE ist vorbei (11,14) und das Dritte kommt schnell – die **siebte Posaune** und der Machtantritt unseres HERRN und seinem Christus (11,15-17) und der Gerichtstermin (11,18.19).

Kapitel 12 Einschub: Einblick hinter die Kulissen in die „Geistliche Weltgeschichte“

Kapitel 13 Eine neue Vision: Die beiden Tiere

Kapitel 14-16 Eine neue Vision: Prophetische Vorschau über das Reich des Tieres und Gottes Gericht darüber – die **sieben Schalen des Zorns**.

Kapitel 17 bis 19,16 Einschub (17,1): Die grosse Hure **Babylon** und Gottes Gericht über sie

Kapitel 19,17-20 Das Ende des Tieres und des falschen Propheten, das 1000 jährige Reich, der letzte Angriff und das jüngste Gericht

Kapitel 21 und 22 Das Neue Jerusalem, der Neue Himmel und die Neue Erde

## Die „und ich sah und siehe“ Einschübe bzw. Perioden

**Wichtig: Die Offenbarung steht in engem Zusammenhang mit prophetischen Texten des AT!!**

(Vergleiche AT: Jeremia Kapitel 4 (4x); Hesekiel 8x, Daniel 8x und Sacharja 6x:

Jeremia Kapitel 4 (Der Feind aus dem Norden – Römer?? – wird das Land verheeren)

Hesekiel Kp.1,4 (Vier göttliche Gestalten – siehe Off.4)

Hesekiel Kp.2,9 (Schriftrolle – innen und aussen beschrieben, Essensaufforderung)

Hesekiel 8,2.7 (in einer Vision von einem Mann nach Jerusalem gebracht – Götzendienst im Tempel)

Hesekiel 10,1.9 (Hesekiel sieht „das Räderwerk“ und merkt, dass es Cherubim sind – siehe auch Off.8,5)

Hesekiel 37,8 Die Wiederbelebung der Toten Knochen

Hesekiel 44,4 (Hesekiel erhält Weissung wer in Gottes Neuen Tempel hineingehen darf)

Daniel 4,10: Nebukadnezars Wahnsinn wird vorausgesagt

Daniel 7,2.6.7.13 Daniel Vision von den Vier Tieren und dem Menschensohn – vergl. Off.4,2; 5,11; 20,12; Off.1,13; 13,5-7; 14,14

Daniel 8,3.15 Die Vision vom Widder und vom Ziegenbock. V.17b „*das Gesicht geht auf die Zeit des Endes*“.

Daniel 12,5 Zeiten grosser Trübsal, Ewiges Leben und Gericht, **versiegeltes Buch** bis auf die letzte Zeit. Vergl. **Offenbarung 10,4.5.6 Daniel: „Ende der Zerstreuung des heiligen Volkes“!!!** Daniel 12,7

Sacharja 1,8; 2,1.5; 5,1.9; 6,1

Jetzt zu den Stellen in der Offenbarung:

Kapitel 4,1 Vor dem Thron Gottes

Kapitel 6,2.5.8 Die 4 Reiter auf ihren unterschiedlichen Pferden

Kapitel 7,9 Die grosse Schar aus allen Völkern vor dem Thron Gottes (Entrückte?)



Kapitel 14,1 Das Lamm auf dem Berg Zion und die 144000 Versiegelten (siehe Off.7,4-8)

Kapitel 14,14 Die Ernte und die Weinlese (hier als Symbol für die Sammlung unter den Zorn Gottes (V.19)

Kapitel 19,11 Der Reiter auf dem Weissen Pferd